

A photograph of a person's legs from the knees down, wearing bright orange and blue sneakers. They are standing on a set of dark, textured concrete steps. The person's right leg is in the foreground, and their left leg is slightly behind it. The sneakers have a white midsole and a black swoosh logo on the side. The background is a blurred outdoor setting.

Seminarheft

**Das 3
Schritte
Modell
für die
Seele**

Daniel Zwahlen

Copyright: Die Seminarunterlagen dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Referenten weder ganz noch auszugsweise kopiert werden. Die inhaltliche Verwendung ist frei.

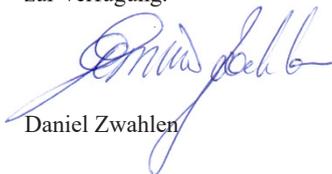
Referent:

Daniel Zwahlen, Apperechfeld 5, CH-5015 Erlinsbach SO,
+41 76 422 02 45, d.zwahlen@3-g.ch

- Psychologischer Berater
- Entwickler des 3-Schritte Modells
- Systemischer Therapeut
- Pastor und Theologe,
Gemeindeleiter der evangelischen Freikirche «BewegungPlus Gränichen»
- Lebens- und Laufbahnberater
- Coach Führungskräfte
- Consultant Organisationsentwicklung KMU's

Dank

Vielen Dank für das Lernen und Befassen mit dem 3-Schritte Modell©. Viel Mut und Segen in der Vertiefung und Anwendung. Für Fragen und Anregungen stehe ich gerne zur Verfügung.



Daniel Zwahlen

Wie Beziehungen gelingen

Das 3-Schritte Modell© by Daniel Zwahlen

Seminar Veranstalter

Inhaltsverzeichnis

6 1. Einstieg

- 6 Der Wert, sich mit dem Modell zu befassen
- 6 Zielpublikum
- 7 Wie Lernen stattfindet
- 7 Fachpersonen, die das Modell reflektierten
- 8 Warum wir den Fokus auf die Seele legen
- 8 Funktionale Design Psychologie
- 11 Gottesverständnis
- 11 Handbuch zur Seele
- 13 Vor dem Start beachten

14 2. Grundlagen der Seele

- 14 Der Mensch ist ein Beziehungswesen
- 14 Zwei- oder Dreiteiligkeit des Menschen
- 15 Darstellung Mensch
- 18 Lebenswunden

20 3. Bestandteile der Seele

- 22 Grundbedürfnisse
- 23 Wille, Motivation, Gewissen
- 25 Grundzüge der Persönlichkeitsstruktur (GPI)
- 29 Gemüt, Gefühle und Emotionen
- 33 Denke (Tiefenstruktur)

37 4. Schritt 1: Erkennen

- 37 Ausdruck der verletzten Seele - Minderwert
- 37 Seele und Schmerzverarbeitung
- 43 Die Familien- und Geschwisterkonstellation
- 50 Listen: Fremde und eigene Schuld
- 50 Lebenswunden Beispiele

51 5. Schritt 2: Vergeben

- 51 Vergebung enthält zwei Dimensionen
- 51 Warum wir vergeben sollen
- 52 Das Recht auf Strafe, das Strafmaß
- 53 Verzicht auf das Recht auf Strafe = Vergebung
- 54 Jesus und das Recht auf Strafe
- 55 Jesus hat das Strafmaß völlig bezahlt
- 57 Der Prozess des Vergebens

58 6. Schritt 3: Heilen – Wiederherstellen

- 58 Aus Glauben Heilung zusprechen – wahr sein
- 60 Kreativ die Wiederherstellung «töpfeln»

61 7. Umsetzung

- 61 Allgemeine Tipps zur Gesprächsführung
- 62 Prozessüberblick
- 63 Meetings „vergeben, heilen / wiederherstellen“



1. Einstieg

Der Wert, sich mit dem Modell zu befassen

Möglichkeit:

Beziehungen gelingen auch über lang Zeit dort, wo die Seele eine gesunde Grundkonstellation aufweist. Die Möglichkeit zur Heilung und Wiederherstellung der Persönlichkeit an Geist, Seele und Leib besteht.

Ganz heil werden!

Ganz: Die Aufspaltung in Körper, Seele und Geist aufheben
heil: Die Vernachlässigung unumgänglicher Schritte vermeiden
werden: Die „Krone der Schöpfung“ werden

Notwendigkeit:

Zu viele Menschen sind aufgrund ihrer Lebenswunden in der Gestaltung ihres Lebens und ihrer Beziehungen beeinträchtigt.

Jeder braucht Heilung!

Jeder: Das Anerkennen, ich habe Lebenswunden
braucht: Das Sehen, ich brauche Veränderung
Heilung: Das Erfahren, ich erlebe Ersehntes

Einfachheit:

Das Modell und damit den Weg zur Heilung und Wiederherstellung verstehen. Es ist verständlich, nachvollziehbar und nachhaltig.

Ich verstehe mich und dich!

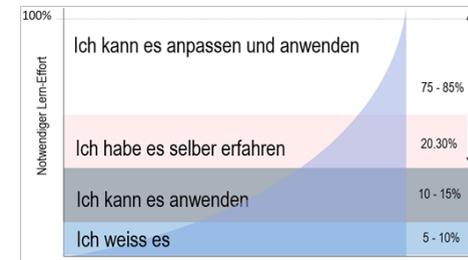
Ich: „... aber nun hat mein Auge dich gesehen“ (Hiob)
verstehe: „... weise wird, wer Weisheit kennt“ (Salomon)
mich und dich: „... und den Nächsten wie dich selbst“ (Jesus)

Zielpublikum

Dieses Modell hilft Seelsorgern, Therapeuten, psychologischen Beratern und Psychologen in der Begleitung von Ratsuchenden bei der nachhaltigen Aufarbeitung von Lebenswunden. Das Modell lässt Ratsuchende verstehen, warum Lebenswunden wo entstanden sind und wie dem Prozess einer nachhaltigen Heilung und Wiederherstellung der Seele Raum gegeben werden kann. Das Modell kann in sich, oder in Verbindung mit anderen Beratungstools verwendet werden.

Wir empfehlen die Verwendung in Verbindung mit anderen Tools jedoch nur erfahrenen Beratern und ausgebildeten Psychologen. Layenseelsorger sollten sich bei der Verwendung dieses Modells möglichst an die hier gelegten Vorgaben halten. Für Fragen und Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Wie Lernen stattfindet



Das eigentliche Lernen findet in verschiedenen Schritten statt

Aneignen von Wissen	5-10%
Anwendung von Wissen	10-15%
An sich selber erfahren	20-30%
Anwenden, Anpassen	75-85%

Wenn du den Umgang mit diesem Modell erlernen und andere Menschen damit begleiten möchtest, durchlebe selber einen Prozess.

Fachpersonen, die das Modell reflektierten

Fachpersonen, die das Modell reflektiert und mitgeprägt haben



Dr. med. Katherine Schlag
Oberärztin und Leiterin Trauma-Ambulatorium
Fachärztin Neurologie und Psychiatrie



Dr. med. Hans-Rudolf Pfeifer
Facharzt Psychiatrie, Psychotherapie
Psychiatrie



Dr. med. Jazek-Pierre Malanowski
Facharzt Psychiatrie, Psychotherapie



Dr. Arthur Brühlmeier
Pädagoge, Psychologe, Publizist, Pestalozzi-Forscher



Pastor Ingolf Ellssel
Theologe, Chairman of the Pentecostal European
Fellowship

Warum wir den Fokus auf die Seele legen

Weil die Seele – analog zu einem Organ – verständlichen, nachvollziehbaren Mechanismen folgt (beachte deshalb die gekennzeichneten Lehrsätze zur Seele).

Weil ein gesunder Umgang mit der Seele erlernbar ist und krankmachende, distanzierte, undefinierte oder vergeistlichte Theorien nicht befolgt werden müssen.

Weil es eine Beziehungsmöglichkeit zur einzigen Autorität gibt, die den Anspruch auf Heilung der Seele anbietet und Nichtvorhandenes wieder herzustellen vermag: Gott!

„Kommet her alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“. Jesus in Matthäus 11,28

„Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.“ David in Psalm 34,19

Die Seele verstehen wollen, heisst

Nicht mehr vor sich selber zu flüchten - weil die Seele zu kompliziert und zu komplex erscheint. Ehrlich zu sich selber zu werden - Nicht mehr von „Seelischem“ geleitet, getrieben sein. Hinzuschauen, wo und wie welche seelischen Lebenswunden vorhanden sind - Verantwortung für sein Leben zu übernehmen. Verursacher, Schuld und Auswirkungen zu sehen

Funktionale Design Psychologie

Dem 3-Schritte Modell liegt ein bestimmtes Menschenbild¹ zugrunde: Der Mensch weist in seiner komplexen Funktion von Körper und Psyche ein klares Design auf. Dem Sichtbaren – dem Körper – sind unter anderem Organe mit bestimmten Funktionen „zu-designed“, dem Unsichtbaren – der Seele – sind ebenso Funktionsorgane „zu-designed“.

Design Psychologie definiert

Die Funktionale Design Psychologie² meint: Die Seele mit ihren verschiedenen Organ-Teilen ist grundsätzlich für eine optimale³ Funktion geschaffen. Seelische Wunden sind immer dort erkennbar, wo diese Funktionen so eingeschränkt werden, dass die Organ-Teile nicht mehr gesund⁴ funktionieren. Das 3-Schritte Modell© hilft, die Funktion der Seele gemäss dem eigentlichen Design wiederherzustellen.

¹ „Anthropologie nach Design“ im Gegensatz zur Evolutionsentwicklung.

² Beim Begriff „Funktionale Design Psychologie“ handelt es sich um eine Eigenkreation im Rahmen des Modells.

³ Begriffe wie „optimal, gesund, gut, normal“ sind stets in einer Bandbreite zu verstehen. Wie weit diese Bandbreite gehen kann, wird bewusst nicht definiert. Die Grenzen werden jedoch dadurch sichtbar, dass Lebenswunden (siehe Definition) die Funktionen erheblich einschränken.

⁴ Siehe Fussnote 3

Design Psychologie und das wichtigste Grundkonzept

Es gibt für die Seele keinen besseren Weg, um gesund zu sein, als der nachfolgende:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt ... und deinen Nächsten wie dich selbst“. 5. Mose 6,5, Matthäus 22,37.

Beachte: «ganz» ὅλος, (holos) hat hier eine zweifache Bedeutung:

1. ganz = alles, total, Summe aller Teile
2. ganz = unzerbrochen, unzerteilt, heil

Das Höchste im Leben ist demzufolge: Sich von Gott finden zu lassen, mit ihm durchs Leben zu gehen und

Ihn zu lieben für - wer er ist - was er getan hat - was er heute tut und - was er noch tun wird - sich selbst zu lieben, anzunehmen, zu achten und zu ehren - und den Nächsten in gleichem Masse.

Psychologie und Lebenswunden

Alltag

Es gehört zum Alltag, dass Menschen mit Einschränkungen aus Lebenswunden von einem Psychiater oder Arzt mit Zusatzausbildung mittels Psychopharmaka behandelt werden. Leichte und mittelschwere Traumata werden im Rahmen einer delegierten Psychotherapie (Psychologengespräche im Auftrag eines Psychiaters) mit Gesprächstherapien behandelt.

Diese Therapieformen vermögen die Ursache von Störungen aus Lebenswunden nicht zu beheben, können aber im Umgang damit durchaus hilfreich sein und lindernd wirken.

Psychologische Richtungen. Eine grobe Einteilung der verschiedenen Richtungen

Intro

Psychologie ist als Wissenschaft bereichsübergreifend: Eine Anthropologie im weitesten Sinn und die Methoden der Statistik bilden ihre Grundlage. In der Psychologie arbeitet man grundsätzlich aus zwei verschiedenen Blickrichtungen:

Verhalten	erscheint objektiv, messbar, empirisch
Erleben	erscheint subjektiv, relativ, experimental

Erkenntnisse und Forschungen basieren auf diesen beiden Parametern. Daneben gibt es eine Vielzahl von Mischformen.

Grundrichtungen in der Psychologie:

- Verhaltenspsychologie (Behaviorismus)
- Kognitive Psychologie (Erlebnispsychologie)
- Tiefenpsychologie (Konzepte des Unbewussten)
 - Individualpsychologie
 - Analytische Psychologie
 - Neopsychoanalyse
 - Existenzanalyse
 - uam.

Weitere (minoritäre) Gruppen:

- Angewandte Psychologie (Anwendung psychologischer Erkenntnisse / Klinische Psychologie)
- Humanistische Psychologie (Höhere Existenzform)
- Systemische Psychologie (Soziale Interaktion)
- Verhaltensbiologie, Ethologie (Tier-Menschverhalten)
- Neuropsychologie (Gehirnforschung)
- Popular Psychologie (Human Potential-Movement / Alltagspsychologie)
- Prozessorientierte Psychologie (Traumakörperarbeit)

Daraus ergeben sich eine Vielzahl von Therapieformen, die sich einer Psychologie bedienen: TA Transaktionsanalyse, Gestalt Therapie, Neuentscheidungstherapie, Integrative Psychotherapie, uvam.

Verwendete Ansätze

Die Neurobiologie (Hirnforschung) beeinflusst die moderne Psychologie. Sie ist empirisch nachweisbar und erhebt die „inakkurate“ Geisteswissenschaft Psychologie zu einer wissenschaftlichen Disziplin. Subjektive Studien werden durch empirische Forschungen ergänzt.

Die Verhaltenstherapie ist der von Beratern, Seelsorgern und Psychologen am meisten verwendete Ansatz. Dieser beinhaltet in etwa die folgenden Grundsätze:

- Dein Denken beeinflusst dein Fühlen
- Bei wiederholter, neuer Beeinflussung durch das Denken entstehen neue Verbindungen im Hirn (Neurobiologische Erkenntnisse)
- Du hast damit die Möglichkeit ein neues Denken und Fühlen zu erschaffen
- Daraus entsteht ein neues Handeln
- Das Diktat der Seele im Fühlen und Handeln kann geändert werden

- Die bist somit verantwortlich für dein Denken, Fühlen und Handeln
- Bewerte deine Zustände aus dem hier und jetzt, lebe aus dem Heute
- Nimm deine Verantwortung zu guten Handlungen wahr

Die wenigsten Therapeuten sehen, dass diese Ansätze auf dem Boden einer verletzten Seele nicht funktionieren. Ein Prozess der Aufarbeitung gemäss dem 3-Schritte Modell© lässt das innerste Wollen ruhig werden. Das Erlernen von neuem Verhalten ist dann erfolgreich möglich. Die meisten christlichen Psychologen sind der Verhaltenspsychologie, bzw. der Individualpsychologie verpflichtet. Sie teilen den Weg zur Aufarbeitung, wie in diesem Modell dargestellt, nicht, sondern betonen die Kraft und Fähigkeit der „Erneuerung des Denkens“ und die damit verbundene Verantwortung des Einzelnen.

Verwendung psychologischer Richtungen im 3-Schritte Modell©

Wir betrachten die Seele systemisch, sehen das Ganze, die Zusammenhänge, beziehen jedoch das System (Umfeld) nicht aktiv mit ein. Wir gehen davon aus, dass sich die Auswirkungen von Lebenswunden aneinanderreihen und Themen und Ereignisse sich oft wie ein roter Faden durch ein Leben ziehen. Wir verwenden tiefenpsychologische Aspekte, arbeiten mit Vergangenen und allenfalls Verdrängtem. Wir «arbeiten» nicht mit Wissen, dass ausserhalb des Ratsuchenden gefunden, oder empfangen wurden (Prophetisches Wissen, etc.) Wir verwenden auch keine tiefenpsychologischen Tools (Hypnose, Rückführungen, etc.). Wir verwenden wann immer es hilfreich erscheint Tools aus der Gestalttherapie, z.B. einfache Familienkonstellation, Darstellungen mit Figuren, etc.

Gottesverständnis

Zum Rahmen des 3-Schritte Modell© gehört ein weit gefasstes Gottesverständnis. Dieses fragt nicht primär nach der „richtigen Theologie“, sondern nach dem, was für die Seele des Menschen am hilfreichsten ist. Unsere Frage lautet weniger «glaubst du das Richtige», sondern «hast du Heilung und Wiederherstellung wirklich erlebt»? Für die Psyche eines jeden Menschen auf dem Globus gibt es ein für die Seele gesundes Gottesverständnis – unabhängig von Zeit, Kultur und Ort. Man könnte es wie folgt beschreiben:

- Es gibt eine personifizierte, erleb- und fassbare Macht, die über dem Menschen steht, grösser ist als er.
- Diese Macht ist voll und ganz für den Menschen und gibt sich selbst zum vollumfänglichen Wohl des Menschen hin!

Handbuch zur Seele

Der Autor des 3-Schritte Modell© ist fest davon überzeugt, dass es keine hilfreichere Literatur oder Überlieferung gibt, um das erwähnte Gottesverständnis zu verdeutlichen. Er ist der Überzeugung, dass es sich bei der Bibel um das älteste, umfassendste, beste und treffendste „Handbuch zur Seele“ handelt, das es gibt.

Die 40 verschiedenen Autoren lebten in über 11 500 Jahren, verfassten 66 Schriften, 39 im Alten und 27 im Neuen Testament und decken letztlich den gesamten Bereich der Menschheitsgeschichte ab; von der Entstehung bis zur Ewigkeit. Gott hat die Texte nicht diktiert, sondern Menschen haben sie empfangen. Dennoch lassen sich keine echten Fehler und Widersprüche darin finden. Gott selbst hat über der Zusammensetzung gewacht.

Hinweise:

Alle nachfolgenden Konzepte sind der Bibel entnommen
- UND - alle nachfolgenden Konzepte sind durch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse gestützt.

Hinweis zu Hinweisen:

Mit der Bibel und den Geistes-Wissenschaften lässt sich praktisch alles dokumentieren. Darum denke selber!

Der meistgelesene und zitierte literarische Text der Menschheitsgeschichte finden wir im Handbuch zur Seele.

Warum er der meistverwendete Text aller Jahrtausende ist, hat bestimmt auch damit zu tun, dass es ein Text «von der Seele - zur Seele» ist. Lies ihn hier:

„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.“ (Psalm 23, Luther 84)

Notiere dir einige Erklärungen zum Verständnis der damaligen Zeit:

Vor dem Start beachten

Die Nicht-Streit-Kultur

Wenn wir uns in Themen, Konzepten und Anschauungen einigen, dann nicht, damit wir alle einer Meinung sind, sondern damit wir die gleiche Sprache sprechen. Wir achten andere Meinungen und Überzeugungen.

Die Modellübersicht

Um was ging es gleich nochmal? Genau, um ein Modell zur Heilung von Lebenswunden. Wir gehen nun durch die drei Schritte des 3-Schritte Modells©

- Schritt 1: erkennen
- Schritt 2: vergeben
- Schritt 3: heilen und wiederherstellen



Jetzt aber LOS!

2. Grundlagen der Seele

Die nächsten Kapitel helfen, die Seele aus Sicht der Funktionale Design Psychologie fassbar zu machen. Erkennt man, welche Teile zur Seele gehören und welche Aufgaben sie haben, kann man die destruktiven Dynamiken von Lebenswunden einfacher und schneller erkennen. Zudem lernen wir Grundlagen dazu kennen, wie die Seele auf Schuld reagiert (Schmerzverarbeitung, Wundheilung, etc.).

Der Mensch ist ein Beziehungswesen

Vom Beziehungsdesigner für Beziehungen geschaffen

Schuld, Scham und Furcht killen Beziehungen

- Schuld: lerne in diesem Seminar mehr darüber
- Scham: die stille Epidemie (zieh dir Dr. Brene Brown rein!)
- Angst: Einsamkeit – Epidemie der westlichen Welt

Antwort und Angebot vom Designer:

Lukas 13,6 Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis: Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum gepflanzt; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine. 7 Da sagte er zu seinem Winzer: Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen? 8 Der Winzer erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. 9 Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte;...

1. Grabe: Suche und verstehe die Ursache für den fruchtlosen Zustand
2. Dünge: Bring Gnade in das fehlerhafte System
3. Zeit: Gib dem Prozess Zeit

Zwei- oder Dreiteiligkeit des Menschen

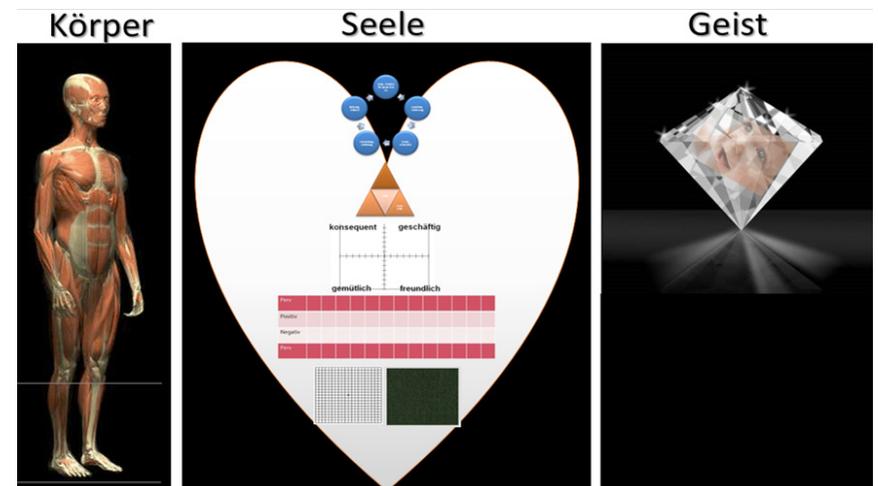
Man kann den Menschen auf verschiedene Arten in seinen Teilen betrachten. Die gängigsten zwei Arten unterteilen ihn in zwei oder drei Teile:

- Dichotomie 2 teilig Herz-Leib/Innen-Aussen (Sicht AT, jüdisch)
- Trichotomie 3 teilig Seele-Körper-Geist (Sicht NT, griechisch)

In diesem Modell nutzen wir die Trichotomie gemäss der Beschreibung von Paulus:

„Gott selbst,... Er bewahre euer ganzes Wesen – Geist, Seele und Leib“ (1. Thessalonicher 5,23)

Darstellung Mensch



Der Körper

Träger des Geistes

„Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt.“ (1.Korinther 6,19)

Träger der Seele

Die Seele steuert, nutzt und braucht den Körper! Wer sich nicht um seine seelischen Wunden kümmert, erlebt, wie die Seele den Körper nutzt um zum Menschen zu „reden“. Dies nennt man Psychosomatik. Über 80% aller Krankheiten und Beschwerden sowie die meisten Unfälle werden durch die Seele ausgelöst.

Der Geist

Zum Thema Geist

Besuchen Sie eine seelsorgerliche Reparaturwerkstatt oder kirchliche Seelen-Tankstelle in ihrer Nähe!

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage (die Bibel) und sprechen Sie mit ihrem Arzt (Gott selbst) oder Apotheker (Pfarrer oder so...)

Im Rahmen des Modells ist es hilfreich, dass wir den menschlichen Geist als eigenen, von der Seele losgelösten Bestandteil des Menschen darstellen. Eine in-etwa Definition sähe so aus:

Der Geist ist die Fähigkeit mit Gott in Beziehung zu treten und mit ihm in Gemeinschaft zu bleiben.

Stichworte dazu sind:

- Jeder Mensch, jedes Kind, wird mit einem lebendigen Geist geboren und hat grundsätzlich freien Zugang zu Gott. Jesus sagt: „Denn das Himmelreich gehört ihnen.“⁵
- Diese Freiheit schwindet, wenn sie nicht geübt, gewollt und gelehrt wird. Der Grund für die Abnahme des lebendigen Geistes liegt in der Natur des Menschen. Wir sind (seit dem Fall von Adam und Eva) mit dem Tod, dem Verderben, infiziert und dies ist seit der Geburt vorhanden, wirkt sich aber erst zunehmend aus. .
- Jeder Mensch verfehlt in seinem Aufwachsen das Ziel vor Gott gerecht zu sein⁶, begründet in Status, Herz und Tat.
- Der „Lohn“ dieser Zielverfehlung ist Trennung, letztlich der Tod.⁷
- Ein mündiger Mensch, der den Geist nicht entsprechend seiner Grundbestimmung (Gemeinschaft mit Gott) nährt und kräftigt, erlebt, wie die ursprüngliche geistige Lebendigkeit abnimmt, bis zur Inaktivität, Lähmung, ja bis zum Tod. Paulus stellt ihn auch als „schlafend“ dar.
- Die Sehnsucht nach der Beziehung mit Gott bleibt in jeder SEELE (Bedürfnis der Spiritualität). Gott selbst sucht jeden Menschen auf seine Weise.
- Durch Hinwendung zu Jesus Christus als „Türe“ zu Gott begegnet Gott selbst dem Menschen und Gott „zieht beim Menschen ein“.
- Gottes Geist erweckt dann den schlafenden oder toten Geist im Menschen, schenkt ihm eine neue Identität (Gotteskind) und befähigt zur bleibenden Gemeinschaft mit Gott. Dieser Vorgang beschreibt Jesus als «neue Geburt aus Wasser und Geist».⁸

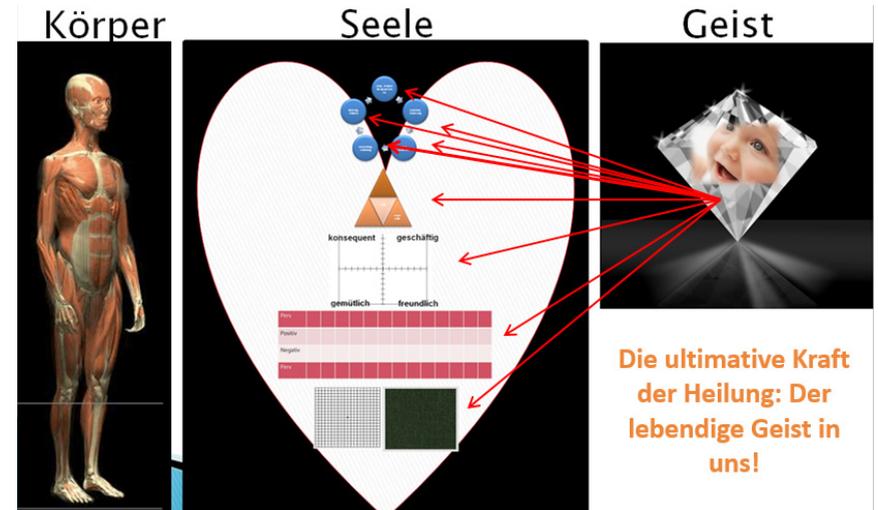
⁵ Matthäus 19,14 NL

⁶ Römerbrief 3,10-12

⁷ Römerbrief 6,23

⁸ Bibeltexte zu den Themen unter http://www.bibelwissen.ch/wiki/Ein_erweckter_Geist

- Dieser lebendige Geist bewirkt in der Seele Neues. Qualitäten, die vorher nicht vorhanden waren, werden geschenkt und können ausgelebt werden. Wiederkehrend bezeugt Gottes Geist unserem Geist, dass wir seine Kinder sind.⁹



Ein lebendiger Geist macht den Unterschied aus! – Besonders im Gesprächsleiter und Assistenten

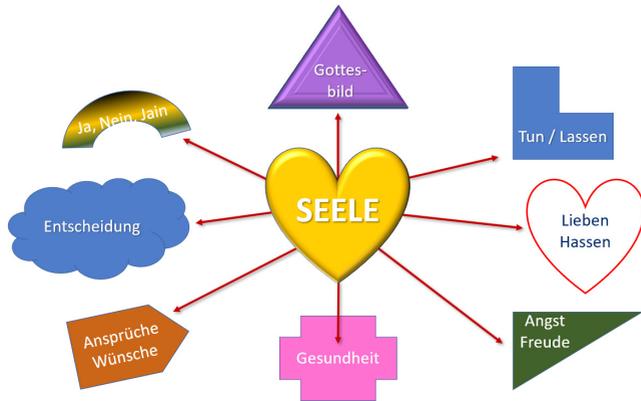
Gewohnheiten und Ansätze mögen hier verschieden sein. Wir nutzen die Dimension und Dynamik des Geistes in verschiedener Weise. Oft steht man als Gesprächsleitende und Assistenten bei der Begleitung zur Aufarbeitung von Lebenswunden in der Gefahr, über sich zu reden. Dabei ist dies nicht die Zeit, um eigene Erkenntnisse und biblisch-theologische Lehrschwerpunkte weiter zu geben. Der Fokus liegt auf dem Ratsuchenden, seinen Erlebnissen und der Aufarbeitung. Der Ratsuchende soll sich wohl fühlen und sich mitteilen können, ohne dass er sich auf Gesprächsinhalte aus dem Leben seines Gegenübers einlassen muss. Diese Fokussierung bedingt Selbstdisziplin, welche eine „Frucht des Geistes“ ist.

Wir nutzen den Geist auch nicht als tiefenpsychologisches Mittel, der Dinge offenbart, die nicht bekannt oder (noch) nicht im Bewusstsein des Ratsuchenden sind. Vielmehr gehen wir davon aus, dass die Seele eines Ratsuchenden sich zu Lebenswunden mitteilt, wenn sie den Raum dafür bekommt. Einen lebendigen Geist nutzen wir, um für uns um Weisheit zu bitten. Weisheit im Sinne des Alten Testaments bedeutet: Vorhandene Dinge aus dem Leben so zu ordnen, dass es Gott gefällt! Wir nutzen den Geist besonders für den Zuspruch von Vergebung, Heilung und Wiederherstellung.

⁹ Römerbrief 8,16

Die Seele

Die Seele entscheidet über die wesentlichsten Aspekte unseres Lebens; weit mehr, als wir uns dies bewusst sind und zugestehen wollen!

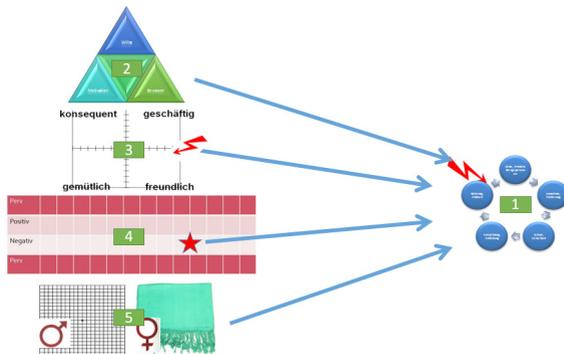


Lebenswunden

Definition Lebenswunden

Lebenswunden sind Verletzungen der Grundbedürfnisse, die so stark sind, dass sie Denken, Fühlen und Handeln negativ beeinflussen und die Persönlichkeitsentfaltung und Beziehungsfähigkeit nachhaltig beeinträchtigen.

Entstehung von Lebenswunden



Wunden entstehen in den Teilen 2-5. Darin werden jeweils die Grundbedürfnisse (Teil 1) verletzt. Es entstehen Lebenswunden.

Lebenswunden und Grundbedürfnisse und das Handbuch zur Seele

Welche Grundbedürfnisse werden hier angesprochen?

Psalm 23,1 Ein Psalm Davids. Der Herr ist mein Hirte, darum leide ich keinen Mangel.

2 Er bringt mich auf Weideplätze mit saftigem Gras und führt mich zu Wasserstellen, an denen ich ausruhen kann.

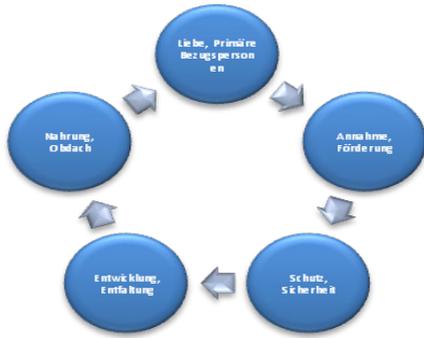
3 Er stärkt und erfrischt meine Seele. Er führt mich auf rechten Wegen und verbürgt sich dafür mit seinem Namen.

4 Selbst wenn ich durch ein finsternes Tal gehen muss, wo Todesschatten mich umgeben, fürchte ich mich vor keinem Unglück, denn du, Herr, bist bei mir! Dein Stock und dein Hirtenstab geben mir Trost.

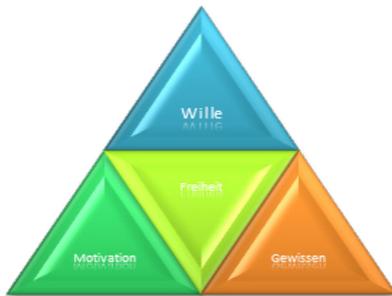
5 Du lädst mich ein und deckst mir den Tisch selbst vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, um mich zu ehren, und füllst meinen Becher bis zum Überfließen.

6 Nur Güte und Gnade werden mich umgeben alle Tage meines Lebens, und ich werde wohnen im Haus des Herrn für alle Zeit.

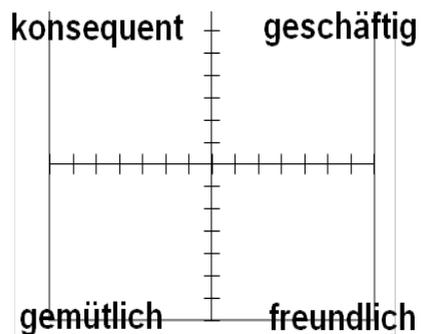
3. Bestandteile der Seele



Grundbedürfnisse



Wille, Motivation, Gewissen



Persönlichkeit – Grundzüge

Perv																				
Positiv																				
Negativ																				
Perv																				

Gemüt, Gefühle



Denke – Tiefenstruktur

Einzelbetrachtung

Wir betrachten nun jeden der fünf Bestandteile der Seele einzeln. Warum? Wenn wir wissen, wie wir beschaffen sind, können wir erkennen, wo Lebenswunden entstanden sind, was sie auslösen und wie wir sie im Prozess der Heilung benennen können.

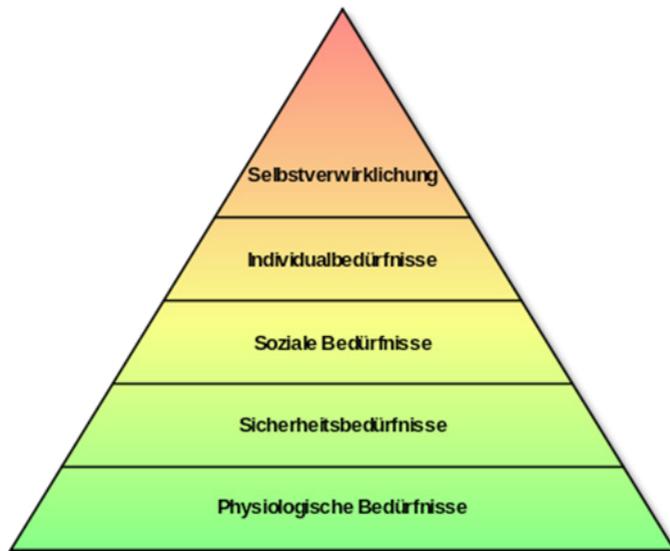
Sinn und Wert der Einzelbetrachtung

In diesem ersten Schritt des 3-Schritte Modells, dem ERKENNEN, liegt ein enormes Potential. Viel Heilendes geschieht, wenn Menschen ihre Seele zu verstehen beginnen, Zusammenhänge zuordnen und Lebenswunden ordnen können.

Wird dieses ERKENNEN gepaart mit dem Ansatz der Schmerzverarbeitung der Seele, den wir später erklären, beginnt ein dynamischer Prozess in der Aufarbeitung.

Grundbedürfnisse

Es gibt viele Arten und Konzepte, wie die Grundbedürfnisse des Menschen dargestellt werden können. Am bekanntesten dürfte die Bedürfnispyramide von Maslow sein¹⁰.



In diesem Modell geben wir sechs Grundbedürfnissen einen Namen. Erlebt ein Mensch Lebenswunden verletzen diese die Grundbedürfnisse, oder umgekehrt: werden Grundbedürfnisse missachtet, entstehen Lebenswunden. Die Grundbedürfnisse bilden deshalb das Fundament in der Seele. Zu den Grundbedürfnissen des Menschen gehören:

- Liebe Ich bin für dich
- Annahme Ich erkenne dich
- Förderung Ich glaube an dich
- Schutz Ich schütze dich
- Nahrung, Obdach Ich umsorge dich
- Spiritualität Ich suche dich

(Diese Liste kann man durchaus ergänzen, es geht um das Prinzip, den Vorgang und nicht um die Vollständigkeit) Somit können wir aus der Optik der Grundbedürfnisse Lebenswunden erkennen.

Werden Grundbedürfnisse missachtet, entstehen Lebenswunden.

¹⁰ <http://www.abraham-maslow.de/beduerfnispyramide.shtml>

Wille, Motivation, Gewissen



Was uns zur Krönung der Schöpfung macht: das Gewissen

Die Freiheit, selber entscheiden zu können, die eigenen Werte das Handeln mitbestimmen, hebt uns von allen anderen Lebewesen ab.

Dieses Bestandteil der Seele ist erheblich, wichtig, komplex und wird oft verletzt.

Wille	Entschlossenheit	Die Selbststeuerung	Erledigung
Motivation	Handlungsbezug	Das innerste (intrinsische) Warum	Energetisierung
Gewissen	Wertesystem	Das Ja-und-Nein	Entscheidung

Wie wir das Gewissen verletzen

„Wer jedoch etwas isst, obwohl er Bedenken hat, ob er es überhaupt essen darf, der ist damit verurteilt, denn er handelt nicht aus Glauben. Und alles, was nicht aus dem Glauben kommt, ist Sünde.“ (Röm. 14,23 NGÜ)¹¹

¹¹ Luther übersetzt das Wort „Sünde“ mit „Zaubereisünde“. Bei der Zauberei erscheint die direkte Ursache-und-Wirkung als aufgehoben.

Römertext vom Autor übersetzt:

„Und alles, was ein Mensch nicht aus eigener Überzeugung tut, wirkt in seiner Seele zerstörerisch, ohne dass Ursache (Missachtung des Gewissens) und Wirkung (Zerstörung seelischer Kompetenz) in direktem, bemerkbarem Zusammenhang stehen“.

Das Gewissen hat Grenzen

In Folge des letzten Lehrsatzes sind unserem Gewissen Grenzen gesetzt.

- Wer etwa 5 Jahre eine Beziehung lebt, die nicht aus innerer Überzeugung, sondern aus äusseren Sachzwängen geführt wird, hat den Point-of-No-Return überschritten. 5 Jahre Misswirtschaft in einer Beziehung werden das Ende einer Beziehung zum Vorschein bringen, oft auch viele Jahre danach...
- Wer Lebensüberzeugungen wiederholt und radikal ändert, obwohl er in seinem Gewissen weiss, was richtig und falsch wäre, findet keinen Glauben mehr (Pharao und seine Wechselmeinung bei den 10 Plagen; Esau suchte die Vergebung mit Tränen und fand sie nicht...).
- Wer bewusst und wiederholt das Eine gegen aussen vertritt, obwohl er zutiefst in seinem Gewissen weiss dass etwas anderes richtig wäre, der steht in der Gefahr, keinen Glauben mehr für die Umkehr zu finden (Pharisäer, die Jesus Heilung durch Beelzebub vorwerfen, obwohl sie wussten, dass nur Gott solche Wunder tun kann).

Wer gegen seine Überzeugungen handelt, oder handeln muss, verletzt sein Gewissen nachhaltig.

Auswirkungen des verletzten Gewissens auf den Willen

Ein verletztes oder verprägtes Gewissen bewirkt einen schwachen oder übersteigerten Willen.

Vater-Kind Beziehung und Wille und Gewissen

Die Beziehung von Vätern zu den Kindern ist zentraler Baustein für die gesunde Entwicklung von Wille und Motivation. Wann immer eine Gesellschaft darniederliegt und Gott die Wende verheisst, wird eine geheilte Beziehungsebene als Ausdruck der Wiederherstellung betont: Die Herzen der Väter werden den Söhnen zugewandt.¹²



Ein Kind mit einem Vater, dessen Herz nicht zu „spüren“ noch ihm zugewandt ist, erleidet tiefgreifende Lebenswunden in seinem Willen, seiner Motivation und seinem Gewissen.

Mutter-Kind Beziehung und Wille und Gewissen

Ausführungen, Beispiele...

¹² Maleachi 3,24; 4,6; Lukas 1,17

Mal so zwischendurch:

Die Seele vergleichen wir gerne mit einem Organ im Körper. Die fünf Teile funktionieren miteinander: 1. Grundbedürfnisse, 2. Wille-Motivation-Gewissen, 3. Grundzüge, 4. Emotionen, 5. Denke und dem Rest unseres menschlichen Systems.

Jeder einzelne Mensch weist in diesen fünf Teilen wiederum verschiedene Ausprägungen auf. Die individuelle Lebensgeschichte, die erwähnten Prägungen und durch Lebenswunden herbei geführten Verprägungen machen uns letztlich zu dem was wir sind.

Werden nun Verletzungen und Wunden in den fünf Teilen der Seele erkannt, benannt und (wie im Weiteren vorgeschlagen) aufgearbeitet, entsteht eine Freiheit für den Menschen, die bislang ungeahnt war: die Freiheit, sich selbst zu sein!

Es entsteht die Möglichkeit, versöhnt mit sich, seiner Geschichte und den Menschen darin und mit Gott zu sein, oder eben: Gott, sich selbst und den Nächsten wirklich zu lieben.

Grundzüge der Persönlichkeitsstruktur (GPI)

Es gibt eine Fülle von Tools¹³, um die Grundzüge¹⁴ der Persönlichkeit zu erfassen. Der GPI (Grundrichtung der Persönlichkeit nach Individualpsychologie)¹⁵ erweist sich im Rahmen dieses Modells als hilfreiches Mittel, die Grundrichtung der Persönlichkeit als einen von fünf Teilen der Seele zu verstehen.

- Jeder Mensch hat seine bestimmte Persönlichkeitsstruktur.
- Sie setzt sich aus verschiedenen Anteilen der vier Grundtypen zusammen.
- Die Struktur verändert sich im Verlaufe des Lebens nicht, bzw. nur sehr gering.
- Sie ist im Grundsatz in jeder Konstellation gut.
- Sie besteht aus etwa 50% Design¹¹ und ist angeboren. Der Rest wird etwa in den ersten drei Jahren durch Einflüsse, Umstände und Beziehungen geformt.
- Man kann seinen Typ, seine Form als ermutigte oder entmutigte Person ausleben¹⁶

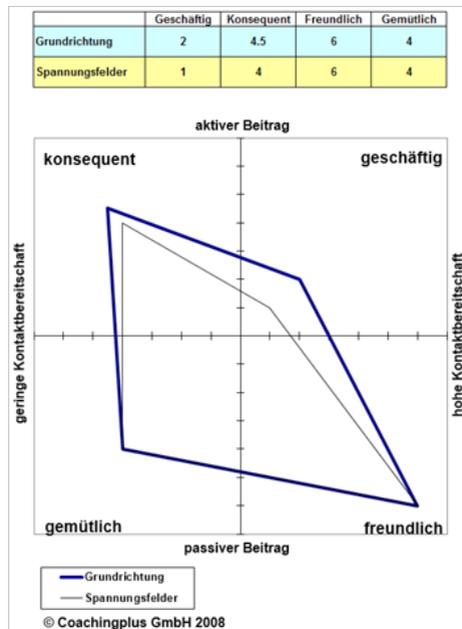
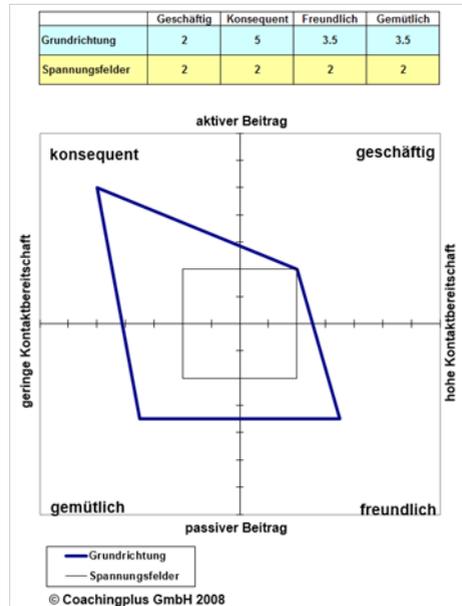
¹³ DISG, Enneagramm, GPI

¹⁴ Einige nennen es psychische Tiefenstruktur

¹⁵ Testverfahren GPI ©2013, Coachingplus GmbH, Kloten

¹⁶ Vergleiche Pkt. Minderwert

Erkenne, wie verschieden wir sind – und das ist gut so!



Der Geschäftige	Positiv	Negativ
	<ul style="list-style-type: none"> aktiv, bringt neue Ideen kann andere begeistern arbeitet für Ideale weiss, was er will ist leistungsfähig und ausdauernd ist voller Energie 	<ul style="list-style-type: none"> wertet andere ab und sich selbst auf Überverantwortlichkeit Überlastung weckt Schuldgefühle will Bedeutung haben
Sackgasse	Unterlegenheit, Bedeutungslosigkeit, durchschnittlich sein	
Preis	Überverantwortlichkeit, Überbelastung	
Der Freundliche	Positiv	Negativ
	<ul style="list-style-type: none"> kann harmonisieren kann Frieden stiften, helfen erfüllt Erwartungen gutes Einfühlungsvermögen ist freundlich, tolerant stellt leicht Kontakte her 	<ul style="list-style-type: none"> kann nicht „nein“ sagen richtet sich in der Meinungsbildung nach anderen nimmt keine Risiken auf sich stellt hohe Anforderungen und will Erwartungen erfüllen
Sackgasse	Ablehnung, unerwünscht sein, will nicht lästig sein	
Preis	verzögerte Persönlichkeitsentwicklung	
Der Gemütliche	Positiv	Negativ
	<ul style="list-style-type: none"> schafft gemütliche Umgebung verbreitet eine gute Atmosphäre ist tolerant, diplomatisch kann geniessen ist ausgeglichen kann gut delegieren 	<ul style="list-style-type: none"> will in Ruhe gelassen werden stellt andere in seinen Dienst drückt sich vor Verantwortung will kurzfristige Befriedigung ist leicht mit sich selbst zufrieden
Sackgasse	Verantwortung, Stress, Druck	
Preis	verringerte Produktivität, Passivität	
Der Konsequente	Positiv	Negativ
	<ul style="list-style-type: none"> ist zuverlässig und produktiv Gefühl für Zeit und Ordnung sucht (und gibt) Sicherheit trägt Verantwortung kann Geld und Zeit einteilen ist konsequent und geradlinig 	<ul style="list-style-type: none"> engt andere durch Vorschriften und Kontrolle ein hält Gedanken und Gefühle zurück sozialer Abstand
Sackgasse	Unsicherheit, Unerwartetes, lächerlich sein gemacht werden, ausgeliefert sein	
Preis	sozialer Abstand, Verminderung der Spontaneität	

Verletzungen der Grundzüge der Persönlichkeit



Eltern sollten sich die Frage stellen: Was für eine Persönlichkeit wurde uns in unserem Kind geschenkt? Wie können wir es stark machen, ermutigen? Wo stehen wir in der Gefahr es in etwas zu ziehen (erziehen), dass seine Persönlichkeit nicht widerspiegelt? Wo kann es seine Typen ausleben? Wo wird es darin ermutigt? Wie können wir helfen die Sackgassen zu erkennen und den Umgang damit zu fördern.

Beispiele von entstandenen Lebenswunden:

- Ein Knabe musste ab 6 Jahren regelmässig und über längere Zeit auf seine zwei kleinen Geschwister aufpassen. Sein Profil: GPI: 6,5 geschäftig, 6,0 konsequent, 0,5 freundlich und 1.5 gemütlich.
- Ein Mädchen durfte bei einer Mathe-Note unter 5 nicht mehr mit Freundinnen spielen. Ihr GPI: 6,0 freundlich, 4,0 gemütlich, 2,0 konsequent, 4,0 geschäftig
- Teenager wurde bei Versagen von Multitasking-Übungen mit Sackgeldentzug bestraft. GPI: 6.5 gemütlich, 5,0 geschäftig, 4.5 freundlich, 1,0 konsequent

Erfinde, bzw. beschreibe ein weiteres Beispiel:

Nebenbei:
Wer seinen stärksten Typ über längerer Zeit nicht ausleben kann, oder das Gegenteil davon ausleben muss, ist Burnout gefährdet.

Gemüt, Gefühle und Emotionen

Emotionen

Die Fähigkeit zu fühlen, zur Empathie. Der Zugang zu sich selbst, zu anderen, zum Leben, zur Gegenwart und Vergangenheit und zum Unterbewusstsein.

Emotionale Intelligenz und emotionale Regulation

Die Fähigkeit, eigene und fremde Gefühle korrekt wahrzunehmen, zu verstehen und zu beeinflussen/regulieren.

Im Handbuch zur Seele (Der Bibel)

werden Begriffe wie „Emotion“ oder „Gefühl“ nicht direkt verwendet. Gefühle werden aber direkt beschrieben: Freude, Fröhlichkeit... Dies etwa 800-mal,¹⁷ Traurigkeit, Weinen, etc. etwa 157-mal.

Das Gemüt (dianoia)

Definition

- Management und Sitz der Gesamtheit der Gefühle in Interaktion mit dem Denken.
- Das Gefühls-, Wunsch- und Verständnisvermögen.
- Der Weg, wie man fühlt und als Folge davon denkt.¹⁸

In der hier folgenden Ausführung wird der biblische Begriff „dianoia“ verwendet und nicht wie bei den Stoikern mit „Verstand“, sondern mit „Gemüt“ übersetzt. Mit „dianoia“ ist der Baustein in der Seele gemeint, der die Gesamtheit der Gefühle beinhaltet.

Beachte, welche zentrale Bedeutung den Gefühlen im Handbuch zur Seele gegeben wird

**„...Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt.“
(5.Mose 6,5; Matthäus 22,37)**

„Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns das Gemüt dafür gegeben hat, dass wir den Wahrhaftigen erkennen.“ (1. Johannesbrief 5,20)

¹⁷ Der ganze Himmel (inkl. Gott) freut sich über einen Menschen, der Busse tut (Lukas 15,7). Die Frucht aber des Geistes ist ... Freude (Galater 5, 22)

¹⁸ „Im weitesten Sinne versteht man unter Gemüt die Gesamtheit der Gefühle, Grundstimmungen, Antriebserlebnisse und Strebungen des Menschen. Im engeren Sinne meint Gemüt die Gesamtheit der anteilnehmenden Gefühle (z.B. Güte, Anhänglichkeit, Mitgefühl usw.) zur Umwelt, Mitwelt und eigenen Person.“ (Dr. Lang, Universität Hamburg)

„Das ist der Bund, den ich mit ihnen schließen will nach diesen Tagen“, spricht er: „Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihr **Gemüt** will ich es schreiben.“

(Jeremia 31,33-34; Hebräer 10,16)

„**Darum umgürtet die Lenden eures Gemüts, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade.**“ (1. Petrus 1,13)

„**Und er gebe euch erleuchtete Augen des Gemüts, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist.**“ (Epheser 1,18)

Ich fühle, also bin ich

Der Philosoph Rene Descartes sagt: „Cogito ergo sum“, was so viel heißt wie: „Ich denke, also bin ich!“ Neurobiologische Untersuchungen haben gezeigt, dass dem eben nicht so ist. Vielmehr sind wir, weil wir fühlen können. Richtig wäre somit: „Ich fühle, also bin ich“.

Keine Angst vor Gefühlen

Viele Menschen haben Angst vor Gefühlen und befürchten, von ihnen geleitet und getrieben zu werden. Deshalb geben sie dem Verstand, der Logik, dem Denken einen höheren, reineren Stellenwert. Eine gesunde Psyche ist

Wie viele Gefühle lebte Jesus an EINEM Vorabend?

Wir lesen einen Text aus dem Handbuch zur Seele und verwenden dabei drei Berichte zum gleichen Ereignis:

Jesus ging in den Tempel. **Da machte er sich aus Stricken eine Peitsche** und fing an, die Händler und die Leute, die bei ihnen kauften, hinaus zu jagen. Er warf die Tische der Geldwechsler und die Sitze der Taubenverkäufer um **und duldetet auch nicht, dass jemand etwas über den Tempelhof trug**. „In der Schrift heißt es“, rief er, „mein Haus soll ein Ort des Gebets für alle Völker sein. Ihr aber macht eine Räuberhöhle daraus.“ **Seine Jünger erinnerten sich dabei an die Schriftstelle: «Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren».**¹⁹ Während er im Tempel war, kamen Blinde und Gelähmte zu ihm, und er heilte sie. Als die Hohen Priester und Gesetzeslehrer die Wunder sahen, die er tat, und den Jubel der Kinder hörten, die im Tempel riefen: „Gepriesen sei der Sohn Davids!“; wurden sie wütend und sagten zu Jesus: „Hörst du eigentlich, was die da schreien?“ – „Gewiss“, erwiderte Jesus, „aber habt ihr denn nie gelesen: «Unmündigen und kleinen Kindern hast du dein Lob in den Mund gelegt?»“ Damit ließ er sie stehen, verließ die Stadt und ging nach Bethanien. Dort schlief er. (Matthäus 21, 12ff, **Markus 11,15ff**, Lukas 19,45ff, **Johannes 2,13ff**)

¹⁹ Psalm 69,10

Christen, die ermutigen wollen, durch schwere Zeiten im Leben zu gehen, verwenden gerne einen Satz aus Philipper 4,13. Er lautet:

„Ich vermag alles durch den der mich mächtig macht: Christus.“

Die wenigsten beachten den Kontext. In den beschriebenen Auswirkungen rund um diesen Satz geht es vor allem um die Welt der Emotionen:

4 **Freut** euch, was auch immer geschieht; **freut** euch darüber, dass ihr mit dem Herrn verbunden seid! Und noch einmal sage ich: **Freut** euch! 5. Seid **freundlich** im Umgang mit allen Menschen; 'ihr wisst ja, dass' das Kommen des Herrn nahe bevorsteht. 6 Macht euch **um nichts Sorgen!** Wendet euch vielmehr in jeder Lage mit **Bitten und Flehen und voll Dankbarkeit** an Gott und bringt eure Anliegen vor ihn. 7 Dann wird der **Frieden** Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, über euren Gedanken wachen und euch in eurem **Innersten bewahren** – euch, die ihr mit Jesus Christus verbunden seid... 13 Nichts ist mir unmöglich, weil der, der bei mir ist, mich stark macht.

Design der Gefühle

Lehrsätze zu den Gefühlen

- Gott hat uns Gefühle geschenkt, damit wir darin leben und damit reich sind und nicht, damit sie unser Leben diktieren, uns behindern oder sie uns ängstigen.
- Gefühle sind als Zwillinge angeordnet, zwei Empfindungen spiegeln sich. Es gibt stets ein Gegenüber (Trauer-Freude, Liebe-Hass).
- Das Erleben eines Gefühls schafft das Potential für das Gegenüberliegende.
- Handbuch zu Bibel sagt: Gott wird Trauer in Freude verwandeln²⁰, oder, wem viel vergeben ist (über seine Schuld getrauert hat), der liebt auch viel²¹.
- Die Intensität des Erlebens von positiven und negativen Gefühlen ist unterschiedlich, je nach Ausprägung der Grundrichtung der Persönlichkeit.
- Pervertierte Gefühlsbereiche oder Gefühlsarmut sind deutlicher Ausdruck einer verletzten Seele, oder im Umkehrschluss: Lebenswunden bewirken Pervertierung oder Armut in den Gefühlen

Verdrängung	Verdrängung	Geduld	Zorn	Jähzorn
Blindheit	Blindheit	Vertrauen	Vorsicht	Zweifel
Verschwendung	Verschwendung	Freigiebig	Sammelnd	Geiz
Übermütigkeit	Übermütigkeit	Mut	Angst	Panik
Anarchie	Anarchie	Freiheit	Scham	Schamlos
Gleichgültigkeit	Gleichgültigkeit	Zufrieden	Unzufriedenheit	Nörgelei
Kontrolle	Kontrolle	Liebe	Hass	Bitterkeit
Ekstase	Ekstase	Freude	Trauer	Verzweiflung
Pervertiert	Positiv Empfindungen Spiegelinie Negative Empfindungen			Pervertiert

²⁰ Du hast meine Trauer in einen Tanz voller Freude verwandelt. Du hast mir die Trauergewänder ausgezogen und mir Freude geschenkt (Psalm 30,11 NL)

²¹ Ich kann dir sagen, woher das kommt. Ihre vielen Sünden sind ihr vergeben worden, darum hat sie mir viel Liebe erwiesen. Wem aber wenig vergeben wird, der liebt auch wenig.« (Luk 7,47 NGÜ)

Denke (Tiefenstruktur)

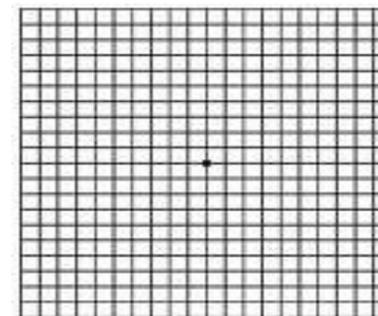


Der Unterschied in der Denke von Mann und Frau

Mann



kariert
linear
strukturiert
zielgerichtet
nachvollziehbar
logisch-begrenzt



Glasplatte mit graviertem Raster

Frau



ganzheitlich
verwoben
vernetzt
tragend, elastisch
empfindsam
untrennbar



Edel-Gewebe mit feinen Fäden

Auswirkungen dieser Unterschiede

Design für das Miteinander

Wie ein glückliches Miteinander möglich ist

Einmal mehr finden wir eine Antwort im Handbuch zur Seele. Darin steht, dass wir gegenseitig lieben und ehren sollen. Dann aber werden diese beiden Konzepte den Geschlechtern noch besonders zugeordnet, was das Imperativ für das andere Geschlecht in keiner Weise aufhebt. Es sagt:

- Männer liebet eure Frauen
- Frauen ehret eure Männer

„Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat... So sind die Männer verpflichtet, ihre eigenen Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber... Ein jeder habe lieb seine Frau wie sich selbst; die Frau aber ehre den Mann.“ (*Epheser 5,25+28+33 Lu84*)

Lebenswunden werden dann erlebt, wenn Frauen die Männer entehren und Männer lieblos mit den Frauen umgehen. Der Massstab dafür ist nicht der Absender von Liebe oder die Absenderin der Ehre, sondern der Empfänger. Eine von Lebenswunden geprägte Seele wird das Lieben und Ehren kaum wahrnehmen, weil die Seele vorab die Heilung von Lebenswunden sucht. In diesem Prozess der Heilung (sehen wir etwas später) muss die Seele andere Empfindungen und Schwerpunkte erleben. Eine von Lebenswunden geprägte Seele kann man lieben und ehren bis zum Umfallen, es kann nicht ankommen, weil die Seele etwas anderes sucht.

Eine solche Person wird als «Fass ohne Boden» erlebt und verursacht beim Gegenüber eines: Verletzung in der Seele! Damit ist nicht gemeint, dass man verletzte Persönlichkeiten nicht lieben oder ehren soll. Es ist gemeint, dass dies kaum ankommt und etwas anderes gebraucht wird.

Falsch verstandene Konzepte

Die Frau ist der schwächere Teil

„Ihr Männer sollt gleichermaßen einsichtig mit eurer Frau als dem schwächeren Gefäß zusammenleben und ihr Ehre erweisen, weil ihr ja gemeinsam Erben der Gnade des Lebens seid, damit eure Gebete nicht verhindert werden.“ (1. Petrus 3, 7; Schlachter 2000)

„Entsprechend gilt für euch Männer: Zeigt euch im Zusammenleben mit euren Frauen verständnisvoll und nehmt Rücksicht auf ihre von Natur aus ganzheitliche Konstitution... Respektiert und achtet sie also, damit der Erhöhung eurer eigenen und gemeinsamen Gebete nichts im Weg steht.“ (Daniel Zwahlen)

Die Frau muss sich stets unterordnen

Unterordnung wird oft falsch verstanden und zu oft missbraucht. Es geht in der Bibel nicht um Hierarchiestufen: oben – unten

Unterordnung: (griechisch) hypostasso = gleichziehen. Ein Wort aus der Ruderei, darauf achten, wie schnell und stark der andere rudert.

Wenn Wind auf dem See des Lebens aufkommt, neigen Frauen dazu, schneller und schneller zu rudern. Sie spüren und empfinden so vieles, verbinden alle Lebensfäden damit und beginnen zu «rudern». Männer dagegen neigen bei Wellengang dazu, die Wellen zu betrachten um ihnen möglichst geschickt zu begegnen. Was passiert, wenn einer im Boot rudert wie wild und der andere gemächlich pläntschert?



Genau: Speedboot im Kreis!

So bewegen sich viele Ehen in Lebensstürmen! Der Rat von Paulus: Frauen, ordnet euch in Krisenzeiten unter, heisst, stoppt (auch geistliche) Hyperaktivität, achte auf den Zielkurs des Mannes und seinen Ruderschlag. Hör auf seine Bewältigungsstrategie, übergib ihm für die Kurskorrektur Verantwortung. Ist das Boot wieder auf Kurs, gilt: «Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi».²²

Unterordnung – Unterjochung

Nebenbei: je „ungesunder in der Seele“ eine Gesellschaft, Kultur oder Familie ist, umso stärker zeigt sich dies in den Formen der Unterdrückung von Frauen!

Die Frau: Gehilfin, oder Geh-hilf-ihm

Der Text aus dem Schöpfungsbericht „Ich will dir eine Gehilfin machen...“ (*Lu 84*) wird oft falsch verstanden, oder gar missbraucht.

²² *Epheser 4,21*

Schöpfungs-Design:

„Ich schaffe eine Hilfe ihm gegenüber.“ Dieses Wort „Hilfe“ wird im AT 37 mal verwendet um einen helfenden Beistand zu beschreiben und wird am meisten gebraucht für die Beschreibung von Gott selbst: Umgeben, Sicherheit, Sicherung, Helfer, Burg, Feste, Schutz.

Die Frau ist in der Design-Partnerschaft für den Mann die Umgebende, Sicherheit, Sicherung, Hilfe, Burg, Beschützende.

Der Herr hat die Frau aus dem Mann designed; nicht aus seinem Kopf, damit sie nicht über ihn herrsche, nicht aus seinem Fuss, damit er nicht über ihr regiere, sondern aus seiner Seite – aus der Nähe seines Herzens – damit er sie liebe und sie ihn ehre.

Daniel Zwahlen

4. Schritt 1: Erkennen

Wie erkenne ich Lebenswunden

Ausdruck der verletzten Seele - Minderwert

 Dominanz		 Manipulation
Ich sage, wie es zu sein hat		Ich bringe dich schon dazu
Normal, ich bin angenommen		Normal, ich bin angenommen
Normal, ich werde abgelehnt		Normal, ich werde abgelehnt
Hilfe, ich bin ein armer		Pssst, ich bin am träumen
Armut		Flucht

Eine Person, die einen zu geringen Selbstwert hat, kann nicht in der Norm von Ablehnung und Angenommen-Sein reagieren. Vielmehr bewegt man sich mit Worten und Taten ausserhalb des Normalen. Achte auf Aussagen der Dominanz / Armut / Manipulation / Flucht. Minderwert ist deutlicher Ausdruck einer von Lebenswunden geplagten Seele. Kaum etwas zerstört Beziehungen in Ehen, Familien, am Arbeitsplatz, in der Gesellschaft so sehr, wie der Minderwert als Ausdruck einer verletzten Seele.

Seele und Schmerzverarbeitung

In diesem Abschnitt betrachten wir, wie die Seele auf Verletzungen reagiert. Dabei fokussieren wir erstens auf ihre Suche nach Schmerzverarbeitung und zweitens auf die Suche nach Heilung. Ähnlich wie beim Körper nutzt die Seele Massnahmen zur Wundpflege und zur Wundheilung.

Massnahmen zur Wundpflege

- Das Denken nutzen: Verständnis für Umstände oder Leute aufbringen, Erklärungen finden, Dinge stehen lassen (Distanz)
- Den Willen nutzen: Selbststeuerung und Resilienz zu seelischem Schmerz, sich vor neuen Wunden schützen (Wehren)

Massnahmen zur Wundheilung

- Verletzung nochmals durchleben = Heilung

Für die Schmerzverarbeitung erschwerende, aber oft benutzte Ansätze

Kommunikation	Methode	Motivation	Ansatz
Werde sofort heil	gleich erledigen	greatest power	Macht
Werde schnell heil	schnell erledigen	great power	Effizienz
Werde durch jemanden heil	Jemand erledigt es	dependency	Abhängigkeit
Werde selber heil	denk gut, fühl gut	positiv thinking	Denk-Kraft

Diese Ansätze werden auch von Christen gerne benutzt und mit christlichen Inhalten gefüllt. Im Umgang mit der Seele sind sie jedoch nicht zielführend sondern schädlich.

Und gleich noch einer:

Christen zitieren gerne den nachfolgenden Text um klar zu machen, wie wenig Rückschauende Seelsorge bewirkt, man im Leben nicht zurückschauen soll, das Betrachten von Lebenswunden die in der Vergangenheit erlebt wurden, nichts bringt, die Bibel gar davor warnt:

„...Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.“ (Phil. 3,13+14 Lu84)

Im obigen Raster wäre dies

Schau nicht zurück...	Fokus Zukunft	Don't lose energy	Die Bibel sagt's
-----------------------	---------------	-------------------	------------------

Wenn man das Handbuch der Seele nur richtig lesen würde! Denn es erklärt in den unmittelbar darauf folgenden Sätzen auf, für WEN die Ermahnung des „Nicht-zurück-Schauens“ gemeint ist:

„Wie viele nun von uns vollkommen sind, die lasst uns so gesinnt sein. Und solltet ihr in einem Stück anders denken, so wird euch Gott auch das offenbaren. Nur, was wir schon erreicht haben, darin lasst uns auch leben.“ (Philippenerbrief 3,15 Lu 84)

Die NGÜ übersetzt das von Luther verwendete Wort „vollkommen“ folgendermassen:

„Wir alle, die der Glaube an Christus zu geistlich reifen Menschen gemacht hat, die lasst uns so gesinnt sein“.

Daraus folgt: geistlich reife Menschen zeichnen sich durch eine heile Seele aus. Sie sind bereits durch ihre Prozesse der Schmerzverarbeitung, Vergebung und Heilung gegangen. Sie brauchen und sollen nicht mehr zurückzuschauen, sondern können nach vorne blicken und das Ziel anvisieren, weil die Seele nicht mehr nach hinten auf ihre Lebenswunden schauen muss.

Schmerzverarbeitung und das „nochmals durchleben...“

Der Lehrsatz der Seele in der Wundheilung lautet: Nochmals durchleben, dann wird es heil! Bei „kleinen“ Wunden funktioniert dies hervorragend. Wie? Die Seele durchlebt im Traum die unverarbeiteten Ereignisse des Tages nochmals – und ist geheilt!



Im Traum

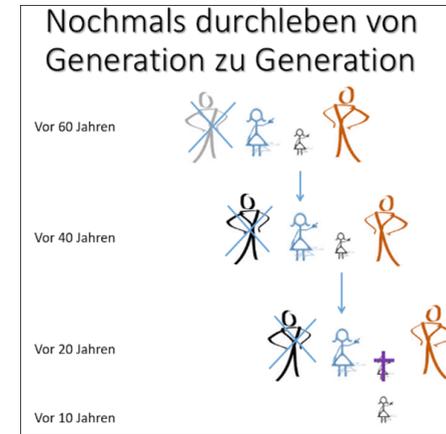
Durchleben wir nochmals Gefühle, die wir während des Tages empfunden haben. Kreieren wir für Erlebtes Szenarien und Abläufe mit stellvertretenden, passenden Elementen (die Seele wählt aus den gespeicherten Erlebnissen der Vergangenheit, was am ehesten für das zu verarbeitende Gefühl passt) und verwendet dies zur Zusammensetzung eines inneren Films. Die Seele durchlebt das Erlebte nochmals!

Wir brauchen den Schlaf nicht so sehr für die körperliche Regeneration,vielmehr jedoch zur seelischen Erholung. Wir brauchen den Schlaf zum Träumen! Denn die Seele weiss: Nochmals Durchleben = Heilung!

Mein Ereignis im Alltag	Mein erlebtes Gefühl	Traum in der Nacht
Morgens gehe ich über Zebrastreifen zur Arbeit	Müde, Gewohnheit, Langeweile	Ferienhütte vom Opa in den Bergen, relaxen, nichts tun.
Da überfährt mich beinahe ein Auto	Angst, Unsicherheit	Flugzeugheck stösst fast an Kopf von meinem Freund Leo. Lehrer aus Sek ruft: Andi kommt...
Ich erschrecke	Erschrecken	Meine Schwester schreit wütend, in Alphütte, bin schockiert.
Am Steuer sitzt DJ Bobo	Überraschung	Mein weggelaufener Hamster ist riesig und schaut durchs Fenster
Ich winke schnell und freundlich, aber er sieht mich nicht	Freuden, Versagen, Ablehnungen	Wollte Hamster halten, aber ging nicht...
Ich bleib einfach auf der Strasse stehen	Stillstand, Lähmung	Renne, im alten Schulzimmer, aber komme nicht vorwärts...
Andere Autos hupen und nerven sich an mir	Scham	Stehe vor Gemeinde mit Milchschaum am Kinn und erwarte...

Bei grossen Wunden, also Lebenswunden, hilft das Träumen nicht.

Was macht die Seele bei Wunden, die sich nicht im Nochmals-Durchleben im Traum oder in Gesprächen bewältigen lassen? Der innere Lehrsatz „Nochmals durchleben = Heilung“ übernimmt nun die Lebensgestaltung im realen Leben. Die Seele kreiert mit stellvertretenden Elementen, die nun scheinbar unter ihrer Kontrolle stehen, ein ähnliches Szenario und will die Verletzung nochmals durchleben. Garantierte Nebenwirkungen: Realer ALP-TRAUM... neue Wunden



Schmerzverarbeitung und Schuld

Wer eine Lebenswunde erlebt, erfährt wie jemand an ihm schuldig wird. Schuld ist und bleibt Schuld. Unser Ziel ist es, dass der Mensch die erlebte Schuld vergeben kann. Was das heisst, folgt später. Aber es heisst vorab: wer dem Menschen die Schuldempfindung nimmt, beraubt ihn seiner Fähigkeit, vergeben zu können. Wer entscheidet eigentlich, was Schuld ist? Keine externe Instanz, sondern allein die eigene Seele.



ANIMA EST IUDEX
Die Seele ist der Richter

Schuld ist und bleibt Schuld!

- Schuld verjährt oder vergeht nicht. Zeit heilt keine Wunden, sie hilft bestenfalls damit umzugehen.

- Entschuldigung durch Erklärung und Verständnis für Schuldner aufbringen, können Erleichterung von Schmerz bewirken. ABER wer durch Erklärungen eine Schuld entschuldet, behält die Schuld (und deren Konsequenzen) auf sich. Dies zu ertragen gleicht einer Form der Selbsterlösung.

Gründe, warum wir Schuldner entschuldigen:

- Verständnis für Schuldner zu haben, ist etwas Nobles, es macht die Welt doch etwas besser.
- Erklärungen machen das „Warum“ einer Verletzung fassbar und erleichtern den Schmerz in der Seele.

Bitte beachten:

- Entschuldigung ist nicht Vergebung. Jemanden zu entschuldigen, der einem eine Lebenswunde zugefügt hat, ist für die Seele das Schlimmste!
- Schuld verlangt stets nach einem Schuldspruch, einem Preis. Ohne dass jemand den Preis bezahlt, gibt es keine Entschuldigung. Man behält die Schuld und ist doppelt betrogen: zum einen trägt man den Schmerz der Verletzung, zum anderen die Schuld; nämlich den Preis, den es für die Schuld zu zahlen gilt.
- Die Seele kann sich, wie der Körper, an Schmerz gewöhnen.

Die Folge von Schuld – oder der Preis der Schuld - ist IMMER der Tod.

Wer also erlebte Schuld entschuldet, behält dies auf sich und bezahlt den Preis: ein inneres oder/und äusseres Sterben. Das Resultat von Verletzungen kann zum Beispiel das «Absterben» von innerer Freude, Motivation, Glaube, Glück, Harmonie, Liebe etc. sein, oder es richtet sich gegen aussen. Man führt Beziehungen zum Tod, wird gemein, hinterlistig, überreizt, manipulativ, drohend, etc.

Das Handbuch zur Seele sagt:

„Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“ (Römer 6, 23 Lu 84)

„Denn Schuld wird mit dem Tod bezahlt. Gott aber schenkt uns in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn, ewiges Leben“. (Römer 6, 23 Hoffnung für Alle)

Fazit

Wer also eine Lebenswunde erlebt und dabei den Schuldner entschuldigt (weil dies z.B. den Schmerz lindert, oder so liebenswert ist), behält die Schuld selbst auf sich – und damit auch die Konsequenz – den Tod! Die Folgen können seelisches Sterben, Krankheiten, Zerfall sein.

Die Familien- und Geschwisterkonstellation

Die Familienkonstellation

„Der Begriff „Familienkonstellation“ beschreibt die sozio-psychologische Zusammenstellung einer Familie als wichtigste Einheit, in welcher das Kind beeinflusst wird und seinen Lebensstil formt.“ IP. Shulman 1971

Das Erfassen der Familienkonstellation gibt folgenden Einblick in

- die Umgebung der ersten Erfahrungen des Kindes
- die Umstände, unter denen es sein Konzept und seine Überzeugungen über sich, die andern und die Welt gebildet hat
- die Bedingungen, aus denen es Schlüsse der persönlichen Vorlieben und Vorurteile gezogen hat
- die Bildung seines Verhaltens, wie es dem Leben begegnet
- die Bildung seines Charakters, seiner Persönlichkeit
- die Beziehungen der einzelnen Familienmitglieder zueinander

„Wo immer ich mich mit Erwachsenen beschäftigt habe, stosse ich auf überdauernde Einflüsse aus der frühen Kindheit. Die Position in der Familie prägt den Lebensstil unauslöschlich. Alle Entwicklungsschwierigkeiten entstehen durch Rivalität und fehlende Kooperation (Gemeinschaftsgefühl) in der Familie.“ Alfred Adler

Die Geschwisterkonstellation

Die Kindheit wird von kausalen Faktoren mitgeprägt: Die Erbanlagen, das Geschlecht, die materielle Ebene, die geistige Ebene, der Erziehungsstil der Eltern, die Kultur, die Zeitepoche, der Zeitgeist etc. Zu diesen kausalen Gegebenheiten, in die das Kind einfach hineingeboren wird, gehören aber auch die Geschwister. Aus dem Zusammenspiel der Familienmitglieder bilden sich bei jeder Person, die zur Familie gehört, bestimmte Verhaltensmuster und Einstellungen. Diese sind für den Einzelnen individuell verschieden. Es macht für das Kind einen Unterschied, ob es als Einzelkind aufwächst oder Geschwister hat, ob es Ältestes oder Jüngstes ist, ob es einziges Mädchen oder einziger Knabe ist. Daher zeigen sich oft Ähnlichkeiten der Gleichgeborenen. z.B.: Typisch für das mittlere, das Sandwichkind, ist...! Oder, typisch für das jüngste, das Nesthäkchen ist...! Und dieses erworbene Verhalten zeigt sich später dann auch in den sozialen Beziehungen in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Freizeit - im täglichen Miteinander. Es können sich gemeinsame Grundwerte vereinen oder sich als trennend bis rivalisierend erweisen.

„Es ist nicht wichtig, was das Kind auf die Welt mitbringt, sondern was es daraus macht.“ Rudolf Dreikurs

Familienkonstellation und Lebensstil

Die meisten Lebenskonflikte sind Beziehungsschwierigkeiten. In der seelsorgerlichen Beratungsarbeit ist das Erarbeiten der Familienkonstellation eine wichtige Methode, die uns Aufschluss gibt über den Lebensstil eines Menschen und damit den Ansatz zur Konfliktlösung. Alfred Adler hat den Menschen in drei Lebensbereichen gesehen. Wir ergänzen seine Beobachtung mit zwei zusätzlichen Lebensbereichen.

5 Lebensbereiche

1. in der Arbeit, dem Beruf
 2. in der Liebe und Ehe
 3. in Beziehungen und der Gemeinschaft
 4. zu sich selbst
 5. in der Gottesbeziehung und dem Glauben. Diesen Bereich sehen wir den anderen übergeordnet.
- Die Einstellung zu diesen 5 Lebensaufgaben erwirbt sich das Kind hauptsächlich in der Familie.
 - Durch die Erarbeitung der Familienkonstellation eines Menschen verstehen wir besser das „Wozu“ von gegenwärtigen Verhaltensmustern, seine Glaubens- und
 - Werthaltungen, die Erwartungen und Konfliktquellen und seinen Leidensdruck, der ihn in die Beratung führt.
 - Seine individuellen Lebensziele und seine in der Tiefe festgelegte Ziellogik sind ihnen meistens noch unbewusst und unbekannt.
 - Je klarer der Ratsuchende seine Ursprungsfamilie, die erworbenen Stärken und Schwächen anhand seiner Position erkennt, desto bewusster und verantwortungsvoller kann er damit umgehen und neue Schritte der Veränderung wagen.
 - Die Erarbeitung der Familienkonstellation soll nicht dazu dienen, den „Schuldigen“, den Verursacher der Probleme aufzudecken (kausal), sondern soll dem Ratsuchenden helfen fürs Heute selbst Verantwortung zu übernehmen.
 - Oft erlebt ein Mensch eine Kindheit, die von grossem Versagen, von Nöten, Tod eines Elternteils, Süchten, Lügen, Missbrauch oder z.B. auch Krieg geprägt worden ist. In der Erarbeitung der Familienkonstellation werden zeitweise solche Dinge schmerzhaft aufgedeckt.
 - Durch die Vergebung in Christus kann Vergebung und Loslösung stattfinden.
 - Durch entschiedene Erneuerung der Bewertung kann ein Neuanfang und eine wachsende Veränderung stattfinden.
 - (Matth. 6,12; 2. Kor. 5,17; Phil. 3,12: Eph. 4,31-32)

- Jede Information aus der Erarbeitung der Familienkonstellation wird nie „moralisch“ gewertet. Sie dient immer nur dem Verstehen des Lebensstils und der Erkenntnis des „Wozu“ (Finalität: L4 und L5) des Ratsuchenden.
- In der erweiterten Familienkonstellation erkennt man oft die Rollen, die z.B. die Grosseltern, die Nachbarn, evt. Adoptiv- oder Pflegekinder etc. innehatten und eine Bedeutung für die eigene Logik haben. Ein totgeborenes oder verstorbenes Kind gehört dazu. Die Position derselben gibt Aufschluss über die Stellung des Kindes damals und der Dynamik seiner Entscheidungen für die Bildung seines Lebensstils.

Die „Rolle“ des Kindes in der Familie

Der Mensch ist ein Gemeinschaftswesen. Jedes Kind sucht sich deshalb in der Familie, in die es hineingeboren wird, seinen Platz. Es will Sicherheit und Dazugehörigkeit. Unbewusst übt es „seine Rolle“ ein, von welcher es auch Bedeutung und Wichtigkeit erhofft. Die Bedingungen sind nicht immer ideal, aber das Kind will sich in den vorhandenen Gegebenheiten „einrichten“, Es will in seiner Familiensituation wie auch immer sie ist, „seinen Platz und Bedeutung finden.“ Dazu entwickelt es ein „Verhaltensprogramm“.

„Wir nehmen im allgemein an, dass es die Eltern sind, die das Kind beeinflussen, sei es nun im Guten oder Schlechten. Die Analyse der Familienkonstellation zeigt aber deutlich, dass es die Kinder waren, die ihre Rolle in der Familie wählten und beibehielten, und dass die Eltern nur nachher die Entscheidung der Kinder bestätigten und unterstützten.“ Rudolf Dreikurs

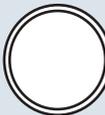
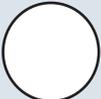
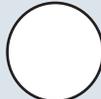
Die als Kind erworbene „Rolle“ spielt der Erwachsene auch dann wieder, wenn er in eine Situation gerät, die der des Elternhauses ähnlich ist. Die gemachten Erfahrungen werden meist unbewusst als Verhaltensmuster auf soziale Situationen ausserhalb der Familie angewendet. In guten Lebensbedingungen wirkt sich dies positiv aus, denn der Erwachsene ist, im Gegensatz zum kleinen Kind, von Einsicht, Vernunft und seinem Gewissen geprägt, die ihm sagen, ob sein Handeln angemessen und für die Menschen annehmbar ist.

„In einer Krise, in Unsicherheit sucht der Erwachsene, wie damals als Kind, nach Sicherheit, nach „seiner Stellung“ und bedient sich unbewusst der damals eingeübten „Rolle“ und verhält sich dementsprechend am Arbeitsplatz, in Partnerschaft, Gemeinde etc. Er besitzt noch dasselbe Gefühlsleben, das sein Verhalten schon in der Kindheit bestimmte. Als Erwachsener muss er aber seine Gefühle und Impulse verschleiern, so tun, als ob sie nicht wichtig, oder überhaupt nicht vorhanden wären. So gerät der Erwachsene in einen „Konflikt.“ Michael Titze

„In jedem Erwachsenen steckt das Kind „drin“, das er einmal war, mit all seiner Gefühlshaftigkeit. Dieses Kind ist nicht etwa mit dem Zeitpunkt der Volljährigkeit plötzlich verschwunden, wie mancher es glauben mag! Es ist immer da, ein ganzes Leben lang, auch dann, wenn es die Last des Erwachsenenlebens zu tragen hat, das unter der Herrschaft der Vernunft und des Gewissens steht. Es ist immer nur dieses Kind, das im Erwachsenen „steckt“, das den unverkennbaren typischen „Lebensstil“ als „die Schöpfung des kleinen Kindes“ hervorbringt. Es bestimmt die fast immer unverstandene Ziele, Pläne und Methoden, nach denen sich der betreffende Mensch unbewusst sein Leben lang ausrichtet, auch wenn er dies bewusst oft gar nicht will.“ Aus Michael Titze/Hörst Gröner „Was bin ich für ein Mensch?“ ISBN 3-451-08647-6

Beispiel möglicher „Rollen“

Familienmotto: Der Ehrgeizige bringt's zu etwas!

Vater	Bruder	ICH	Schwester	Mutter	Oma
					
Distanzierte	der Prinz	Unwichtige	Träumerin	Freiheitsliebende	die Liebe

Faktoren die unsere Persönlichkeit in unserer Kindheit geprägt haben

- Vererbung
- Geschlecht
- Erziehungsstil der Eltern
- Familienstruktur / Familienatmosphäre
- Organminderwertigkeiten
- Soziale Faktoren (finanzielle Situation, Milieu, Zeitepoche)
- Geschwisterkonstellation

Das Kind ist aktiv und schöpferisch mitbeteiligt, aus den Erlebnissen in der Familie Erfahrungen zu machen. Es hat aus seiner Familiensituation Schlüsse gezogen und sie in seinen Lebensstil eingebaut.

Weitere prägende Faktoren

- Geschwisterkonstellation
- Familienatmosphäre
- Familienmotto
- Elternbild

Aktives Integrieren

Seine Eigenart entwickelt der Mensch im Zusammenspiel von sich selbst und allen anderen Mitgliedern der Familie. Er nimmt aktiv an den Vorkommnissen in denen er aufwächst, teil. Kinder wählen ihre Rolle in der Familie und behalten sie bei. Eltern bestätigen und unterstützen die Entscheidung der Kinder durch ihre Reaktion. Jedes Kind spielt eine andere Rolle in der Familie. Seine persönlichen Eigenschaften stellen die Wege dar, die das Kind benutzt, um seinen Platz in der Familie zu finden. Die individuelle Verschiedenheit kann nur durch die Konkurrenz, die zwischen den Kindern besteht, erklärt werden. Die Entwicklung eines jeden Kindes in der Familie wird am stärksten durch jenes Familienmitglied beeinflusst, das sich von ihm am meisten unterscheidet. Die Andersartigkeit der Kinder ist Ausdruck des Wettkampfes, der zwischen dem ersten und zweiten Kind einer Familie am stärksten ist. Worin der eine Erfolg hat, wird der andere aufgeben, und worin die Schwäche des anderen sichtbar wird, wird selbst Erfolg angestrebt. Durch Versuch, Versagen und Gelingen stellen die beiden ihr Gleichgewicht her.

Das Verhalten jedes Kindes ist mit dem seiner Geschwister koordiniert. Man kann kein Kind unabhängig von seinen Geschwistern verstehen. Der Spannung zwischen dem ersten und zweiten Kind wiederholt sich dann in abgewandelter Form zwischen den nachfolgenden Kindern. Die Reaktionen der Eltern auf das Verhalten jedes Kindes durch Eingreifen in ihren Wettstreit, verstärkt deren Rolle. Die Rolle, die ein Kind fürs sich wählt, bleibt entscheidend für sein ganzes Leben und ist die Grundlage für die Einschätzung seiner eigenen Möglichkeiten im Leben.

Eltern bieten den Kindern durch ihre eigene Persönlichkeit die Möglichkeit, bestimmte Leitlinien im Leben zu wählen. Oft versuchen Kinder gerade dem Elternteil nachzustreben, mit dem sie eigentlich im heftigsten Kampf stehen, weil diese Person ihnen als Innbegriff der Macht erscheint, die sie selbst gewinnen wollen. Meist übernimmt das Kind die Finalität des für ihn „mächtigeren“ Elternteils, lehnt aber dessen Verhaltensmuster ab und entscheidet sich eher für die Reaktionsmuster des „lieberem“ Elternteils. Nun ist das Kind überzeugt, „besser“ zu sein.

Der Einfluss von Grosseltern und anderen Verwandten ist oft Verwöhnung. Dies verstärkt in der Entwicklung abwegiges Verhalten und schränkt deren Selbständigkeit ein. Vernachlässigung und Unterdrückung lässt Kind oft mehr Selbstvertrauen und Eigenständigkeit entwickeln. Die Stellung in der Geschwisterreihe gehört nach Alfred Adler zu den spezifischen Hilfen für das Verständnis des individuellen Lebensstils eines Menschen. Das Zusammenspiel der Familienmitglieder bringt bei jeder Person, die zur Familie gehört, bestimmte Verhaltensmuster und Einstellungen hervor. Wie diese für den Einzelnen aussehen, ist individuell verschieden. Es finden sich aber oft Ähnlichkeiten bei Einzelkindern, Ältesten, Mittleren oder Jüngsten.

Biblische Aspekte

Familie ist der Gedanke Gottes. Gott rechnet mit der bewussten und unbewussten Prägung durch die Familie. Die Bibel kennt Geschwisterkonstellation. Jesus war der einziggeborene und Gott-Vater hat ihn zum Erstgeborenen für uns gemacht. Vaterschaft, Söhne und Töchter, Brüder und Schwestern wird es in alle Ewigkeit geben.

Stelle deine eigene Familienkonstellation dar.

Wer waren die Personen in deiner Familie?

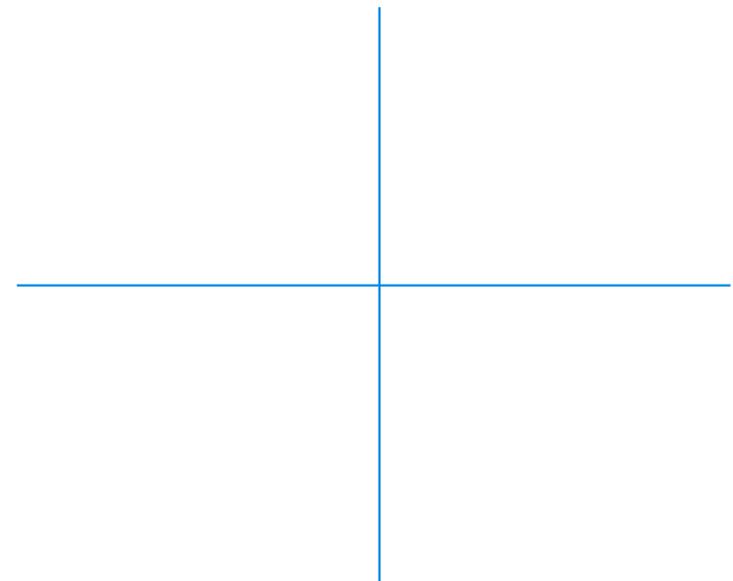
Wo würdest du dich einzeichnen? Standest du im Zentrum oder Abseits? Oben? Unten?
Zu wem hattest du die engste Beziehung?

Wo stehen aus deiner Sicht die anderen Personen deiner Familie?

Was sagt dir das Bild? Gibt es Einblick in deine Geschichte?

Welches Gefühl löst dieses Bild gerade jetzt bei dir aus? Erklärt es dir etwas?

○ Du ■ Vater ▲ Mutter □ Bruder △ Schwester ◇ weitere Pers.



	Tun	Thema	Methode
1	Das Erkennen von Wunden benennen	Verletzung / Lebenswunden	Liste erstellen
2	Das Recht auf Strafe annehmen	Schuld / Schuldner	Es zusprechen
3	Das Verhängen des Strafmasses nachvollziehen	Strafmass	Es aussprechen
4	Den Verzicht auf das Recht auf Strafe aussprechen	Vergebung	Es aussprechen
5	Die Straferfüllung sehen	Straferfüllung	Es „sehen“

Das Recht auf Strafe, das Strafmass

Im Handbuch zur Seele dokumentiert Gott selbst das Recht auf Strafe ausführlich und wiederholt. Es stellt den ersten Schritt im Prozess der Vergebung dar.

„Entsteht ein dauernder Schaden, so sollst du geben Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, Brandmal um Brandmal, Beule um Beule, Wunde um Wunde“. (2. Mose 21,23f)

„Und wer seinen Nächsten verletzt, dem soll man tun, wie er getan hat, Schaden um Schaden, Auge um Auge, Zahn um Zahn; wie er einen Menschen verletzt hat, so soll man ihm auch tun“. (3. Mose 24,19f)

„Dein Auge soll ihn nicht schonen: Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß“. (5. Mose 19,21)

Eine verletzte Seele führt das Recht auf Strafe IMMER aus; sie richtet diese gegen andere oder/und gegen sich selbst.

Wir reagieren auf Schmerz natürlich, schützen uns, ziehen uns zurück, wehren uns, teilen aus. Diese natürlichen Reaktionen laufen immer ab. Nach jeder erlebten Verletzung, jedem Schmerz fügt man sich selbst oder einem nächsten Schaden zu, dies oft leise und unbemerkt. Wir korrigieren unser Selbstbild ins Negative, berauben uns unserer Freiheit, Fröhlichkeit, Entspannung, oder wir reagieren gegenüber anderen mit Misstrauen, Rückzug, Aggression. Vergiss es bitte NIE MEHR!

Ohne das Recht auf Vergeltung kann es keinen Verzicht darauf geben, kann Vergebung nicht stattfinden

In der Funktionalen Design Psychologie ist das Recht auf Strafe kein Goodie, sondern ein Imperativ, und zwar aus folgenden Gründen: im Angesicht von erlebten Verletzungen erhalte ich durch das Recht auf Strafe

Wert Mein Zahn ist ein Zahn, mein Auge ein Auge wert. Ohne dieses Recht entwertet mich jede Verletzung.

Würde Ich erhalte Gleichstand mit dem Schuldner, komme wieder auf Augenhöhe mit dem Gegenüber.

Mass Nicht „ein Auge für einen Zahn“, oder „nichts für ein Auge“. Ich werde berechtigt und bewahrt, Mass zu halten.

Verzicht auf das Recht auf Strafe = Vergebung

Als zweiten Schritt im Prozess der Vergebung schreiten wir zum eigentlichen Akt der Vergebung, nämlich zum Verzicht auf berechnete Strafe!



«Auge um Auge – und die ganze Welt wird erblinden» Mahatma Gandhi



Wahrheits- und Versöhnungskommission, Südafrika

Es wird nur Frieden zwischen Schwarz und Weiss geben, wenn die Wahrheit über Verbrechen vor Gericht klar wird, die Opfer die Täter schuldig sprechen, ein Richter das Strafmass gemäss dem Gesetz verkündet und die Opfer auf die Ausführung der Strafe verzichten. Präsident Nelson Mandela, Erzbischof Desmond Tutu

Das Recht auf Strafe ist also wesentliche Voraussetzung für echte, bleibende Vergebung, macht aber in der Ausführung keinen Sinn! Es ist jeder Mensch mit Verletzungen gebeten, auf dieses gottgegebene Recht auf Strafe zu verzichten und weder dem Schuldner noch sich selbst Strafe anzutun.

Aber es geht weiter:

Im Handbuch zur Seele finden wir nach den Texten, die uns das Recht auf berechnigte Strafe zugestehen, Texte zu Themen, die uns aktiv weiterföhren:

- Opferrituale, Schuldösung (Umgang mit Schuld und Söhne)
- Gesetze, Strafrecht
- Bundesschluss zwischen Gott und Mensch
- Gottes Einladung, seine Herrlichkeit zu schauen
- Stiftshütte, Ort der Begegnung und Bereinigung von Schuld (2. Mo. 24)

Kleiner Rückblick: Bisher sahen wir folgende Themen im Prozess der Vergebung:

Das Erkennen von Wunden

- Die Seele gibt dem Schuldner ein Gesicht, einen Namen
- Die Seele gibt der Schuld einen Namen

Das Recht auf Strafe

- Die Seele erhält das Recht auf Strafe, Wert und Würde
- Die Seele übt diese Strafe stets aus, gegen andere oder sich selbst

Das Verhängen des Strafmasses

- Deine Wunde
- Deine Verletzung

Der Verzicht auf das Recht auf Strafe

- Entscheid zum Verzicht auf berechnigte Strafe
- Schuldner (namentlich) von Schuld (Benennung) entlassen

Jesus und das Recht auf Strafe

Eine der wichtigen Passagen aus dem Handbuch der Seele nimmt das Thema „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ auf. Viele Leser sind der Überzeugung (und wurden auch so belehrt), dass Jesus das Recht auf Strafe aufhebt, bzw. explizit verneint. In Matthäus 5,38+39 steht nämlich:

„Ihr wisst, dass es heißt: ‚Auge um Auge, Zahn um Zahn.‘ Ich aber sage euch: Verzichtet auf Gegenwehr, wenn euch jemand Böses antut! Mehr noch: Wenn dich jemand auf die rechte Wange schlägt, dann halte ihm auch die linke hin.“

Dieser Text gehört zu den wohl am meisten missverstandenen überhaupt. Wer tatsächlich glaubt, Gott verlange nach einem Schlag ins Gesicht, dass man aufsteht und die andere Seite hinhält, der sollte seinen Gott wechseln! Mit Verlaub: Wie pervers ist dieser Ansatz? Das mit „schlägt“ übersetzte Wort meint, «mit der Hand oder den Fingern auf die Wange tippen/streifen, um möglichst entwürdigend und verachtend zu wirken». Jesus sagt, wenn

dich jemand entehren und entwürdigend möchte, dann biete ihm deine andere Seite an. Deine Ehre und Würde sind in Gott gegründet, und da kannst du hin stehen und einladen, die Entwürdigung zu wiederholen, denn sie wird keine Wirkung zeigen. Mit dem Angebot der anderen Wange beweist du deinem Gegenüber, dass seine Entwürdigung bei dir keine Wirkung haben wird, du mutig bist und gar zur Wiederholung und der damit verbundenen Beweisführung aufforderst. Zudem zeigt der Kontext: Jesus löst keine der aufgenommenen „alten Gesetze“ auf, sondern gibt ihnen eine tiefere Dimension, auch in diesem Thema. Jesus lehrt uns den Umgang mit dem, was wir haben und können und nimmt in diesem Kontext das Recht auf Strafe auf.

Luther übersetzt... Matthäus 5, 38-42	Wir verstehen...
Ihr wisst, dass es heißt: ‚Auge um Auge, Zahn um Zahn.‘	Das Recht auf berechnigte Strafe ist gegeben
Ich aber sage euch: Verzichtet auf Gegenwehr, wenn euch jemand Böses antut!	weil du Rechte hast, verzichte (vergib)
Mehr noch: Wenn dich jemand auf die rechte Wange schlägt, dann halte ihm auch die linke hin.	Zeige Schuldner deine Unempfänglichkeit für persönliche Erniedrigungen; deine ID ist in Gott
Und wenn dich einer vor Gericht bringen will, um dir das Hemd wegzunehmen, dem lass auch den Umhang.	weil du Besitz hast, gib
Und wenn dich jemand zwingt, eine Meile mitzugehen, mit dem geh zwei.	weil du gehen kannst, gehe
Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der etwas von dir borgen will.	weil du borgen kannst, leihe

Was Jesus hier sicherlich nicht lehrt, ist eine perverse Form des Pazifismus. Pazifismus ist das Bemühen um Frieden. Jesus lehrt uns dieses Bemühen.²³ Bestimmt hat es auch stets einen Preis. Sich bewusst von einem Feind schlagen zu lassen, um Frieden zu halten, würde jedoch eine moralisch verwerfliche Position darstellen.

Jesus hat das Strafmass völlig bezahlt

Das Verzichten auf berechnigte Strafe (also das Vergeben) genügt nicht, um der Seele den Frieden und die Ruhe zu bringen, die sie sucht. Was es braucht? Die verletzte Seele will Blut sehen! Sie muss sehen können, wie das Strafmass bezahlt wird. Sie will sehen – um beim Bild von Zahn-um-Zahn zu bleiben –, wie das Blut fließt, weil der Zahn dem Schuldner ausgeschlagen wird. Sie muss sehen können, dass der Gegenwert der erlebten Verletzung bezahlt wird.

²³ Matthäus 5,9 „Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“

**Es gibt nur einen Weg im Universum,
wie dies eine Seele „sehen“ kann.**



Jesus starb am Kreuz für unsere Wunden, unsere Verletzungen, er bezahlte an seinem Leib den Preis dafür. Blutüberströmt rief er aus: „Pathelestai!“, was so viel heisst wie „Das Strafmass für Schuld in Fülle bezahlt“.²⁴Über den Gefängnistoren der römischen Gefängnisse gab es Tafeln, auf denen die Tage, Wochen und Jahre standen, die als Strafmass verhängt worden und vom Gefangenen abzusitzen waren. Am letzten Tag der Gefangenschaft schrieb man das Wort „pathelestai“ darüber, was so viel heisst wie „vollendet bezahlt!“. Wir sind eingeladen hinzusehen, hinauf zu sehen zum Gekreuzigten. Wenn die Seele ihre Lebenswunden in diesem Sinne „vor dem Kreuz“ noch einmal durchleben, das Recht auf Strafe annehmen und dann darauf verzichten kann, und wenn die Seele den Wert der Bezahlung am Kreuz dafür sehen kann, dann ist sehr viel heilsames geschehen und die Voraussetzung für konkrete Heilung gegeben.²⁵

²⁴ Johannes 19,30 „Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht“.

²⁵ Vgl. die Geschichte, als das Volk Israel von giftigen Schlangen gebissen wurde und viele starben. Eine bronzenne Schlange wurde auf ein hohes Holz genagelt. Wer nun nach einem Schlangenbiss auf diese erhöhte Schlange blickte, wurde geheilt.

Der Prozess des Vergebens

- Das Erkennen von Wunden benennen
- Das Recht auf Strafe annehmen
- Das Verhängen des Strafmasses nachvollziehen
- Den Verzicht auf das Recht auf Strafe aussprechen
- Die Straferfüllung am Kreuz sehen

Gut gemeint aber nicht hilfreich

Je bewusster und klarer eine Seele den Prozess des Vergebens durchleben kann, umso deutlicher und nachhaltiger wird die Veränderung sein. Es ist schädlich Menschen aufzufordern, auf die Schnelle und ohne der Möglichkeit des Durchlebens dieser Schritte Lebenswunden „zu vergeben“. Viele Menschen vergeben, weil sie vergeben wollen, weil sie Heilung suchen. Sie sprechen zwar Vergebung aus, aber der Seele wird weder die Zeit noch den Weg gegeben, um wirklich vergeben zu können: Was für ein Betrug! – für die Seele... Es gibt (christliche) Konzepte, die gut gemeint sind aber die Seele genauso „überfahren“ und das wertvolle Design im Umgang mit Verletzungen missachten. Diese Konzepte nutzen einen Appell, tippen einen inneren Ruf an, und sie verbinden damit eine Wertigkeit, die unbewusst in uns wahrgenommen wird.

Appell	Wertigkeit
Vergib, sei wieder brav und lieb	Lieb-Kind
Vergib, denn dir ist auch vergeben	Dankbarkeit
Vergib, sonst wird dir nicht vergeben	Drohung
Vergib, Jesus sagt es, also tue es	Gehorsam
Vergib, du bist auch schuld	Gerechtigkeit

6. Schritt 3: Heilen – Wiederherstellen

Aus Glauben Heilung zusprechen – wahr sein

Gesprächsleiter und Assistenz sprechen gemäss ihren persönlichen Überzeugungen und ihrem Glauben dem Ratsuchenden zu.

„... sondern darauf bedacht zu sein, dass er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat“. (Römer 12,3)

Lass dich vom Handbuch der Seele inspirieren, dein Glaube soll entfacht werden:

„Und Jesus ging ringsum in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen.“ (Matthäus 9,35)

„Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht über die unreinen Geister, dass sie die austrieben und heilten alle Krankheiten und alle Gebrechen.“ (Matthäus 10,1)

„Ich möchte nichts anderes mehr kennen als Christus, und will die mächtige Kraft, die ihn aus den Toten aufweckte, an meinem eigenen Leib erfahren.“ (Philipper 3,10+11)

„Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet. Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass

wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt“. (Prophetie über Jesus in Jesaja 53,3-5)

„Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und an dieser Fülle habt ihr Teil in ihm, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist“. (Kolosser 2,9+10)

Gott möchte, dass wir ein grosses Mass an Glauben für Heilung und Wiederherstellung in unserem Herzen wiederfinden. Der „vollkommene Glaube“ zeichnet sich dadurch aus, dass man das Vollendete und Vollbrachte nicht nur wünscht oder intellektuell versteht, sondern im Inneren „sieht“. ²⁶

ABER – Gott handelt, auch wenn unser Glaube klein ist wie ein Senfkorn. ²⁷

Man kann drei verschiedene Glaubensgrössen ausmachen:

Kleiner Glaube	Grosser Glaube	Vollkommener Glaube
Ich weiss: Gott kann, aber wird er auch...? Fokus auf Problem gerichtet	Ich weiss: Gott kann und wird... Er muss nur noch... Fokus auf Gott gerichtet	Ich weiss: es ist bereits geschehen... Fokus auf Vollbrachtes gerichtet
Markus 9, 23 „Wenn es dir möglich ist, sagst du?“, entgegnete Jesus. „Für den, der glaubt, ist alles möglich.“	Lukas 7,9 „Wahrlich ich sage euch: Solchen Glauben habe ich auch in Israel nicht gefunden!“	1. Mose 22,5 „Ich und der Knabe wollen dorthin gehen, und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.“
Ein Vater bittet Jesus seinen Sohn zu heilen, sofern er denn will...	Ein Hauptmann glaubt, seine Tochter wird gesund, WENN Jesus nur ein Wort spricht...	Abraham sah, wie er und sein Sohn zurückkommen werden, obwohl dieser hätte sterben sollen.

²⁶ „Was ist nun also der Glaube? Er ist das Vertrauen darauf, dass das, was wir hoffen, sich erfüllen wird, und die Überzeugung, dass das, was man nicht sieht, existiert.“ (Hebräer 11,1 NL)

²⁷ „Ich versichere euch: Wenn euer Glaube auch nur so groß wäre wie ein Senfkorn, könntet ihr zu diesem Berg sagen: 'Rücke dich von hier nach da', und er würde sich bewegen. Nichts wäre euch unmöglich.“ (Matt. 17,20 NL)

Kreativ die Wiederherstellung «töpfern»

„Wach auf, mach dich auf und stelle mein Recht wieder her, mein Gott und mein Herr, du setzt dich für meine Anliegen ein.“ (Psalm 35,23)

„Seht, ich lasse eine Haut über deine Wunde wachsen und bringe dir Heilung. Ich stelle dich wieder her und bringe dir echten, dauerhaften Frieden.“ (Jeremia 33,6)

So spricht Jahwe: „Seht, ich stelle Jakobs Zelte wieder her, erbarme mich über seine Wohnungen. Auf Bergen von Schutt ersteht die Stadt neu, der Palast auf seinem alten Platz.“ (Jeremia 30,18 NeÜ)

„Die uralten Trümmerstätten bauen deine Leute wieder auf, die Grundmauern vergangener Generationen stellst du wieder her. Man wird dich den Maurer nennen, der die Lücken schließt, der Straßenzüge wieder bewohnbar macht.“ (Jesaja 58,12 NeÜ)



7. Umsetzung

Das 3-Schritte-Modell arbeitet mit diesen drei Schritten: 1. Erkennen, 2. Vergeben, 3. Heilen - Wiederherstellen. Die Themen „Erkennen“ und „Vergeben“ haben wir bereits behandelt. Diese werden vor allem durch den Ratsuchenden in Interaktion mit einem Gesprächsleiter und einem Assistenten geprägt. Die nachfolgenden Themen „Heilen - Wiederherstellen“ kommen vor allem in Meetings, in denen der Ratsuchende der aktiv Empfangende ist, zum Tragen. Gesprächsleiter und Assistierende übernehmen nun die aktive Rolle, der Ratsuchende empfängt.

Gesprächsleitende stellen sicher, dass die beiden Schuld-Listen erstellt wurden, welche die tatsächlichen Lebenswunden möglichst chronologisch wiedergeben. Gespräche, Austausch und Gebete sind für den Menschen elementar, um zur Erkenntnis gelangen zu können, was Lebenswunden bewirken und wie schwerwiegend sie sind. Wir halten fest, dass nachhaltige seelische Heilung von niemand anderem als Gott kommen kann.

Allgemeine Tipps zur Gesprächsführung

- Halte Fokus: Leite atmosphärenorientiert, achte die Seele des Gegenübers an erster Stelle.
- Gib Sicherheit: Folge möglichst dem Modell, mach keine Experimente.
- Vermittle Wissen: Kläre auf zur Funktion der Seele (z.B. Lehrsatz: Wiederholung von Lebenswunden = Heilung, oder Themen wie Schuld und Vergebung).
- Führe kompetent: Sei behutsam und zielgerichtet, erkläre Schritte, bestehe auf Abläufen.

Prozessüberblick

Der Überblick zeigt, was durch wen an welchem Meeting bearbeitet wird.

In diesem Beispiel finden sich 5-9 Gesprächseinheiten und 4 Gebets-Meetings.

Wöchentliche oder 14-tägige Treffen sind zu empfehlen.

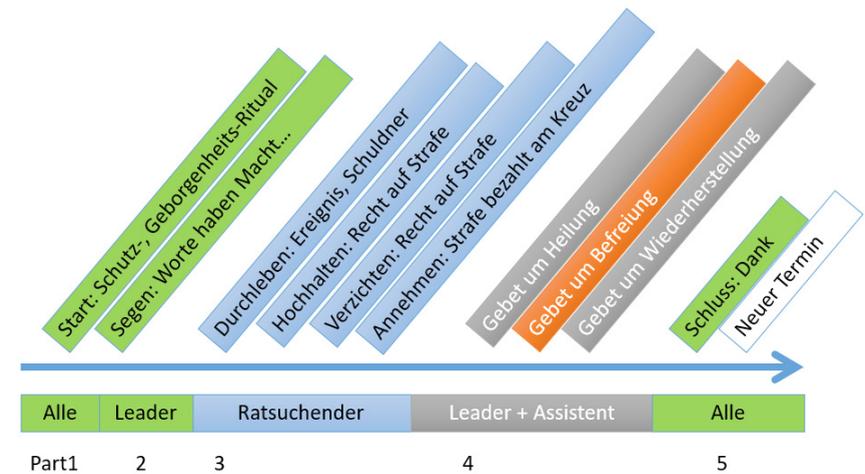
Ein Prozess dauert somit etwa 3-4 Monate.

Art	3 Schritte	Themen	Berater	Ratsuchende	Meetings, Zeit	
Gesprächsmeetings	1. Erkennen	Lebenswunden, wo, wie, was	Zuhören, führen	Erzählen	1	
		Seele, Schuld, Vergebung	Erklären	Aufnehmen	2	
		Heilung und Wiederherstellung	Erklären	Perspektive	3	
	Aktionsmeetings	2. Vergeben	Liste Fremde Schuld	Auflisten	Erzählen, ordnen	4
			Liste Eigene Schuld	Auflisten	Ergänzen, bereinigen	5
			Recht auf Strafe		Anklagen	6
		3. Heilen & Wiederherstellen	Recht auf Strafe ablegen		Verzichten	7
			Schuld, Schuldner entlassen		Vergeben	8
			Heilung aussprechen	Bitte	Annahmen	9
		Wiederherstellung zusprechen	Hineinsprechen		10	
		Freiheit festmachen	Proklamieren		11	
		Geschehenes festigen	Danken		12	

Meetings „vergeben, heilen / wiederherstellen“

Wir gehen davon aus, dass in verschiedenen Meetings die Listen „Fremde Schuld“ und „Eigene Schuld“ erstellt, geordnet und überarbeitet worden sind. Ratsuchende können diese Liste auch in Abwesenheit von Gesprächsleitern erstellen. Gemeinsam werden sie dann ergänzt und / oder geordnet.

Bereits ist viel Heilendes und Gutes in der Seele passiert. Sie wurde (endlich) in ihrem Zustand ernst genommen, Schuldner wurden nicht entschuldigt und Wunden nicht erklärt, sondern als das erkannt, was sie sind: Lebenswunden²⁸! Schuldner und Schuld haben Namen erhalten, das Recht auf Strafe ist nachempfunden und die Bereitschaft zum Verzicht auf Strafe vorhanden. Ebenso ist die Bereitschaft da zum Hinschauen auf den, der das Strafmass dafür bezahlt hat, Christus am Kreuz.



Spirituelle Sprache

In den nachfolgenden Abschnitten werden Personen, Begriffe wie „Jesus“, „Heiliger Geist“, „Gott“, „Gebet“, etc. verwendet. In den meisten Fällen geht es jedoch nicht darum, diese genauso anzuwenden. Diese können auf den Sprachgebrauch des Ratsuchenden adaptiert werden. So z.B.

²⁸ Lebenswunden sind Verletzungen der Grundbedürfnisse, die so stark sind, dass sie Denken, Fühlen und Handeln negativ beeinflussen und die Persönlichkeitsentfaltung und Beziehungsfähigkeit nachhaltig beeinträchtigen.

Erkläre laufend, was du tust

Erkläre jeden Schritt und jede Handlung. Stelle sicher, dass die Seele des Ratsuchenden nie unsicher oder gar irritiert ist. Frage zum Beispiel, ob es recht ist, wenn du in einem Gebet die Schulter oder Stirne mit der Hand berührst (muss nicht sein) und sage, warum du dies tust.

Part 1: Geborgenheitsritual (Einstiegsgebet)

Alle Anwesenden (Gesprächsleiter, Assistent, Ratsuchender) formulieren, dass sie sich für die Zeit des Meetings Gott²⁹ anbehalten. Es ist ratsam, sich bei jedem Treffen mit allem was man ist und hat unter die Herrschaft von Jesus zu stellen. Die Seele des Ratsuchenden weiss sich somit geborgen. Die Beter können sich auf das Wesentliche fokussieren. Alle drei können das folgende Gebet auch einfach ablesen:

„Jesus, ich gebe dir jetzt die Herrschaft über meine(n)

- Willen, Verstand, Gefühle
- Leib, Kraft, Gesundheit
- Beziehungen
- Besitz
- Beruf
- Berufung
- Ort und Zeit

„AMEN“

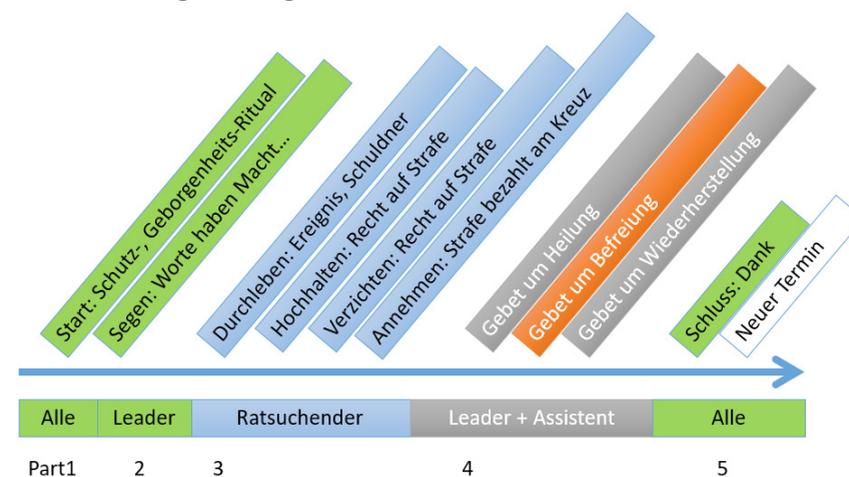
Part 2: Segensgebet für Ratsuchenden

Der Gesprächsleiter segnet den Ratsuchenden und „läutet“ damit das Aussprechen der Vergebung „ein“.

„Herr, du hast uns die Fähigkeit zu sprechen gegeben, und unseren Worten hast du Macht gegeben. Heute wird <Hans> seine Lebenswunden, Schuld und Schuldner benennen. <Hans> wird sein Recht auf Strafe von dir annehmen und <Hans> wird auf das Ausüben dieses Rechts verzichten, <Hans> wird vergeben. Steh ihm bei, wenn <er> Vergebung in Worte kleidet. Lass das geschehen, was in seiner Seele zu ihrer Heilung geschehen soll. Ich segne <Hans> dafür. Amen“.

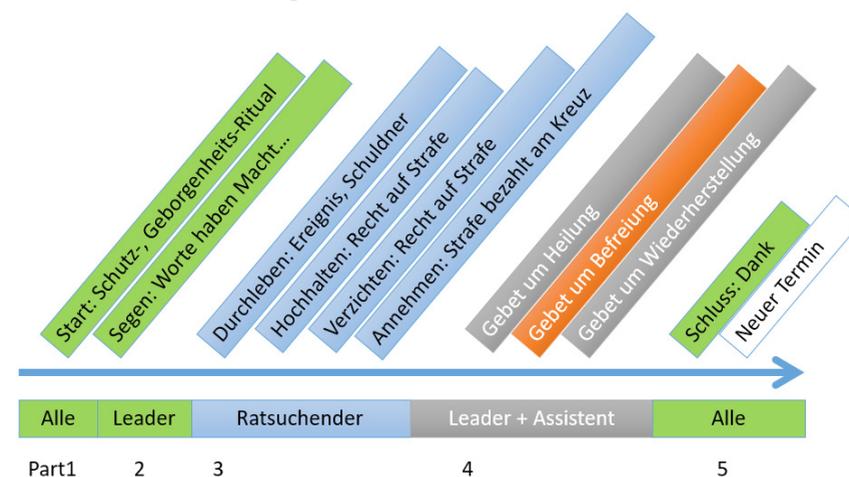
²⁹ Lies „Gottesverständnis“ im Eingangstext.

Part 3: Vergeben gemäss Listen



Der Ratsuchende geht nun Punkt für Punkt durch die erstellten Listen „Fremde Schuld“ und „Eigene Schuld“. Es mag sinnvoll sein, dem Ratsuchenden nachher Vergebung zuzusprechen.

Part 4: Gebet um Heilung, Befreiung, Wiederherstellung



In Autorität Befreiung aussprechen

Im Rahmen bestimmter Lebenswunden ist es rat- und heilsam, wenn man negative Energien (böse Mächte) anspricht und aus dem Lebensraum des Ratsuchenden weist. Dies zum Beispiel im Erkennen von

- Ungesunden Seelenbindungen: Hörigkeiten, Abhängigkeiten
- Inneren Schwüren: seelische Festlegungen auf Grund von Verletzungen
- Flüchen: wiederholende Ereignisse mit gleichem, destruktivem Charakter

Wie man das macht?

Tipp: bitte den Ratsuchenden, dir während der Befreiung in die Augen zu schauen. Die Augen sind der Spiegel der Seele, des Wohlergehens,³⁰ und diese destruktiven Energien wirken in der Seele. Lege zudem deine Hände auf die „empfangenden Handflächen“ des Ratsuchenden.

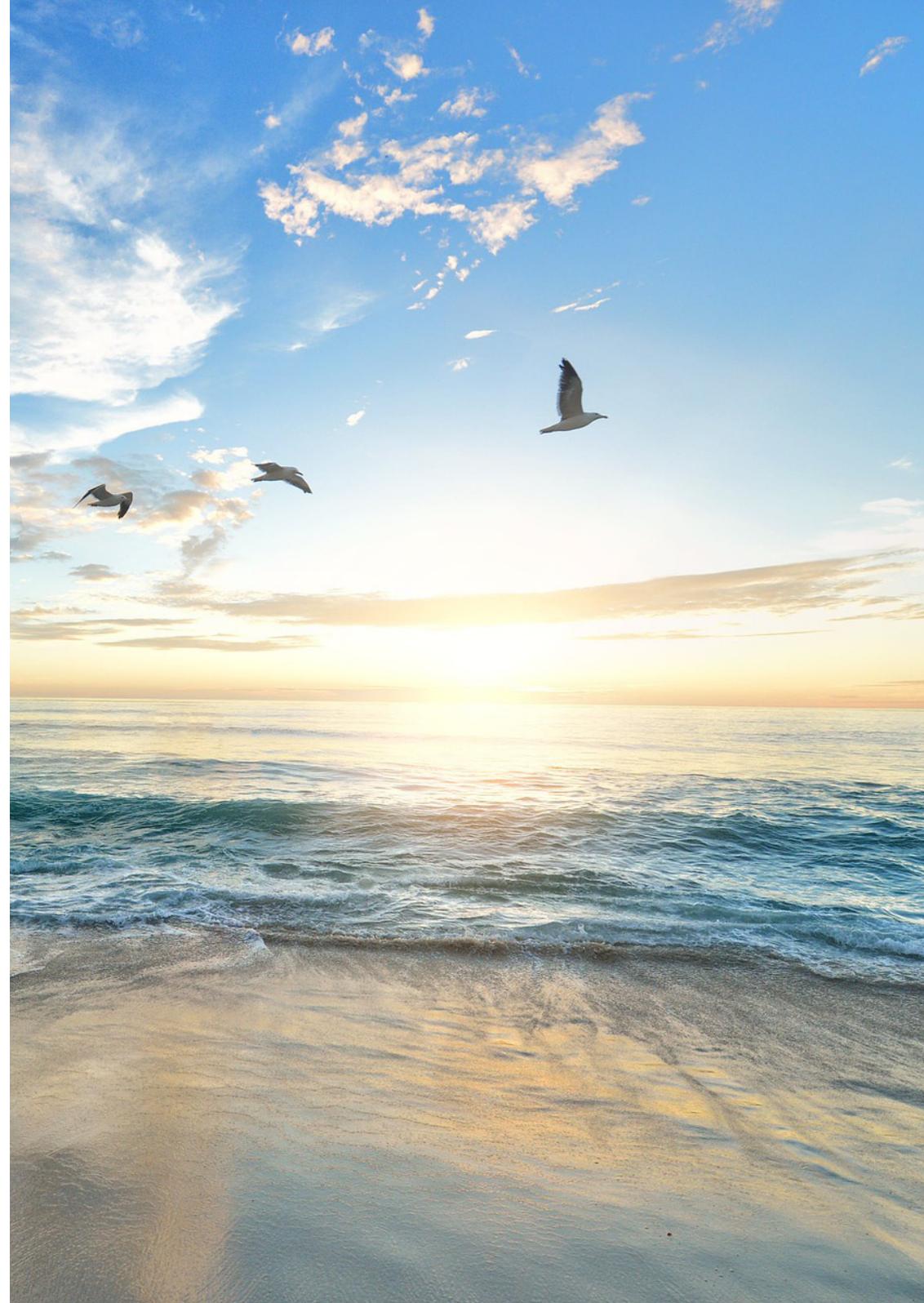
Was man sagt?

1. Deklariere die Autorität, mit der du destruktive Energien wegweist: „Im Namen von Jesus Christus, dem alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben ist, sage ich nun...“
2. Benenne die destruktive Energie
 - „... der Hörigkeit und falschen Bindung...“,
 - „... dem inneren Schwur `ich werde es nie zu etwas bringen`, diesem Lügengeist der sagt...“,
 - „... dem Fluch, der destruktiven Energie, welche die Seele zu Fall zu bringen will...“
3. Verweise aus dem Lebensbereich
„...gebiete ich den Lebensraum von <Hans> zu verlassen!“

Wie man abschliesst?

Sprich zum Schluss Segensworte, fülle den „Bereich/Ort“ der Seele, in der die destruktive Macht wirkte, mit Gottes Geist, Sinn und Kraft. Tipp: Berühre dabei mit deinen Fingern die Stirne des Ratsuchenden oder lege deine Hand sanft auf seine Schulter.

³⁰ Spruch aus dem Volksmund. Jesus sagt: „Achte darauf, dass das Licht in dir nicht Finsternis ist.“ (Lk. 11,35)



Das 3-Schritte Modell
für die Seele

Erkennen Vergeben Befreien Heilen



Pastor Dr. Daniel Zwahlen
Psychologischer Berater

„Mit diesem Modell erhalten Sie ein verständliches Konzept zur Struktur und Funktion der Seele, zum Wesen von Lebenswunden, zu einem Prozess der inneren Heilung.“